

Der Salzburger Arbeitsmarkt im Frühjahr 2007

| Rückblick
und
Vorschau

Der Salzburger Arbeitsmarkt im Frühjahr 2007

Rückblick und Vorschau

Mag. Josef Raos
Dr. Josef Fersterer

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG
Landesamtsdirektion
Referat 0/03: Landesstatistischer Dienst
Leiter: Mag. Josef Raos

Salzburg, im Mai 2007

ISBN 3-978-902082-89-3

Herausgeber: Amt der Salzburger Landesregierung
vertreten durch: Mag. Josef Raos,
Landesamtsdirektion/Referat 0/03: Landesstatistischer Dienst

Verfasser: Dr. Josef Fersterer, Mag. Josef Raos
Amt der Salzburger Landesregierung
Landesamtsdirektion/Referat 0/03: Landesstatistischer Dienst

Druck/Vervielfältigung: Hausdruckerei

Der Salzburger Arbeitsmarkt im Frühjahr 2007

Rückblick und Vorschau

1. Salzburg im Österreichvergleich	1
2. Salzburg im Bundesländervergleich	6
3. Unselbständig Beschäftigte: Stand, Struktur und Entwicklung	11
4. Arbeitslose: Stand, Struktur und Entwicklung	17
5. Stellenmarkt/Lehrstellenmarkt	20
6. Die Frauen am Arbeitsmarkt	22
7. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Bezirken	26
Anhang: Ausgewählte Bundesländerergebnisse	29

Der Salzburger Arbeitsmarkt im Frühjahr 2007

Rückblick und Vorschau

1. Salzburg im Österreichvergleich

Das anhaltend starke Wirtschaftswachstum seit Jahresbeginn 2006 schlägt erfreulicherweise auf den Arbeitsmarkt durch. Im Frühjahr 2007 (Jänner bis April) waren in Salzburg um + 2,2 % und in Österreich um + 2,3 % Personen mehr **unselbständig beschäftigt** als ein Jahr zuvor, nachdem bereits im Jahr 2006 das Beschäftigungswachstum mit + 2,0 % in Salzburg und + 1,5 % in Österreich höher war als in jedem vorangegangenen Jahr – bezogen auf die letzten fünf Jahre. Der Beschäftigungsanstieg war im Jahr 2006 zudem in Salzburg merklich höher als auf Österreichebene – wie auch in den Jahren 2002 und 2003 mit + 0,8 % (Österreich: + 0,1 %) bzw. + 1,7 % (Österreich: + 1,0 %). 2001 und 2004 entsprach der Beschäftigungsanstieg in Salzburg mit + 0,4 %¹ bzw. + 0,9 %² in etwa jenem Österreichs; einzig im Jahr 2005 blieb die Beschäftigungsdynamik Salzburgs mit + 0,7 % hinter jener Österreichs mit + 1,0 % geringfügig zurück (wiederum bezogen auf die letzten fünf Jahre).

Karenzurlaubs-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche Präsenzdienere mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis gelten in der Arbeitsmarktstatistik als unselbständig beschäftigt. Für arbeitsmarktpolitische Aussagen wird oftmals auch die Zahl der **aktiv (unselbständig) Beschäftigten** herangezogen, bei der die Karenzurlaubs-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentlichen Präsenzdienere mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis ausgeklammert bleiben. Die Zahl der aktiv Beschäftigten entspricht somit der Zahl der Arbeitsplätze für unselbständig Beschäftigte. Die Zahl der Arbeitsplätze verändert sich in der Regel ähnlich wie die Zahl der unselbständig Beschäftigten. Durch die Einführung des Kinderbetreuungsgeldes zu Jahresbeginn 2002 und der damit verbundenen Verlängerung der Bezugsdauer kam es in den Jahren 2002 und 2003 zu einem starken Anstieg der Zahl der KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und in der Folge der unselbständig Beschäftigten.

Zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) erhöhte sich die Zahl der **Arbeitsplätze** in Salzburg um + 2,3 % und in Österreich um + 2,4 % und damit – ebenso wie die Zahl der unselbständig Beschäftigten – stärker als im Jahr 2006 mit + 2,1 % in Salzburg und + 1,6 % in Österreich. In den Jahren 2002 und 2003 führte jedoch die starke Zunahme der Karenzurlaubs-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen zu einer unterschiedlich hohen Veränderung der Zahl der Arbeitsplätze und der Zahl der unselbständig Beschäftigten. Mit einer Zunahme von + 0,2 % im Jahr 2002 und von + 0,8 % im Jahr 2003 ist die Zahl der Arbeitsplätze in Salzburg doch spürbar schwächer gestiegen als die Zahl der unselbständig Beschäftigten mit + 0,8 % (2002) und + 1,7 % (2003). Während allerdings für Salzburg zumindest ein – wenn auch nur schwacher – Arbeitsplatzzuwachs zustande kam, ist auf Österreichebene die Zahl

¹ Von Jänner 1995 bis Jänner 2002 wurde für Salzburg die Zahl der Karenzurlaubs-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis - und damit die Zahl der unselbständig Beschäftigten - zu niedrig ausgewiesen. Für den Zeitraum Jänner 2001 bis Jänner 2002 wurde dies nachträglich korrigiert, für die sechs Jahre davor war dies nicht mehr möglich.

Weiters wurde für den Zeitraum Februar bis Juni 2002 und August bis Dezember 2002 die Zahl der produktiv Beschäftigten und damit auch die Zahl der unselbständig Beschäftigten zu hoch ausgewiesen. Dies wurde für die vorliegenden Analysen ebenfalls nachträglich korrigiert. Die hier präsentierten Zahlen weichen daher von den offiziellen, veröffentlichten Zahlen ab.

² Die offizielle Beschäftigtenstatistik weist für das Jahr 2004 Zuwächse von + 0,5 % für Salzburg und Österreich aus. Dazu ist anzumerken, dass Personen, die während einer AMS-Schulungsmaßnahme eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes erhielten und bis Ende 2003 zu den Beschäftigten gezählt wurden, durch den Wegfall der Arbeitslosen- und Pensionsversicherungspflicht mit Jahresbeginn 2004 nicht mehr als beschäftigt gelten. Damit wird in der offiziellen Statistik die Beschäftigungsveränderung unterschätzt, was in der vorliegenden Arbeit für den Jahresvergleich 2004 zu 2003 korrigiert wurde, in dem für das Jahr 2003 bei der Zahl der (aktiv) unselbständig Beschäftigten die Zahl der von AMS-Schulungsmaßnahmen betroffenen Personen, die eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes erhielten, in Abzug gebracht wurden. Im langfristigen Vergleich, d.h. im Vergleich 2001 – 2006, bleibt dies unberücksichtigt (Effekt ca. 0,1 Prozentpunkte).

der Arbeitsplätze im Jahr 2002 um 0,5 % gesunken und 2003 mit + 0,2 % nur leicht gestiegen.

Tab. 1a: Arbeitsmarktindikatoren für Salzburg

	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	2007
Nachfrage nach Arbeitskräften					
Unselbständig Beschäftigte	214.833	222.910	227.468	230.086	231.370
	+ 0,4 %	+ 0,7 %	+ 2,0 %	+ 2,2 %	+ 1,7 %
Aktiv Beschäftigte ¹⁾	209.528	213.899	218.341	220.940	222.220
	+ 0,4 %	+ 0,8 %	+ 2,1 %	+ 2,3 %	+ 1,8 %
Arbeitslosigkeit					
Vorgemerkte Arbeitslose	9.708	11.947	10.720	11.205	9.740
	+ 7,1 %	+ 1,2 %	- 10,3 %	- 11,8 %	- 9,2 %
Arbeitslosenrate in % (nationale Definition)	4,3	5,1	4,5	4,6	4,0
	+ 0,2 PP	+ 0,0 PP	- 0,6 PP	- 0,7 PP	- 0,5 PP
Arbeitslosenrate in % (EU-Definition)	1,9	3,2	3,1	n.v.	n.v.
	- 0,4 PP	- 0,5 PP	- 0,1 PP	n.v.	n.v.

2007: Prognose.

Die Prozentwerte geben die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Vorjahreszeitraum an.

¹⁾ Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzurlaubsgeld- bzw. KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche Präsenzdienler mit aufrehtem Beschäftigungsverhältnis.

Tab. 1b: Arbeitsmarktindikatoren für Österreich

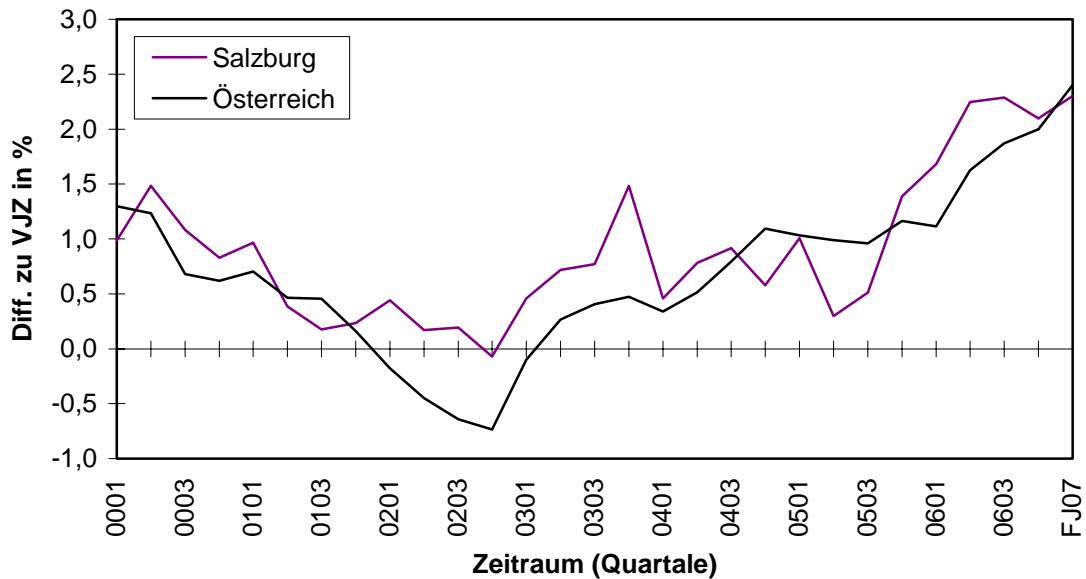
	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	2007
Nachfrage nach Arbeitskräften					
Unselbständig Beschäftigte	3.149.215	3.228.777	3.278.444	3.280.156	3.328.100
	+ 0,5 %	+ 1,0 %	+ 1,5 %	+ 2,3 %	+ 1,5 %
Aktiv Beschäftigte ¹⁾	3.078.139	3.108.865	3.159.469	3.162.890	3.211.000
	+ 0,5 %	+ 1,0 %	+ 1,6 %	+ 2,4 %	+ 1,6 %
Arbeitslosigkeit					
Vorgemerkte Arbeitslose	203.883	252.654	239.174	257.248	217.700
	+ 4,9 %	+ 3,6 %	- 5,3 %	- 9,9 %	- 9,0 %
Arbeitslosenrate in % (nationale Definition)	6,1	7,3	6,8	7,3	6,1
	+ 0,2 PP	+ 0,2 PP	- 0,5 PP	- 0,9 PP	- 0,7 PP
Arbeitslosenrate in % (EU-Definition)	3,6	5,2	4,7	n.v.	n.v.
	+ 0,1 PP	+ 0,3 PP	- 0,5 PP	n.v.	n.v.

2007: Durchschnitt WIFO- und IHS-Prognose vom Frühjahr 2007.

Die Prozentwerte geben die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Vorjahreszeitraum an.

¹⁾ Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzurlaubsgeld- bzw. KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche Präsenzdienler mit aufrehtem Beschäftigungsverhältnis.

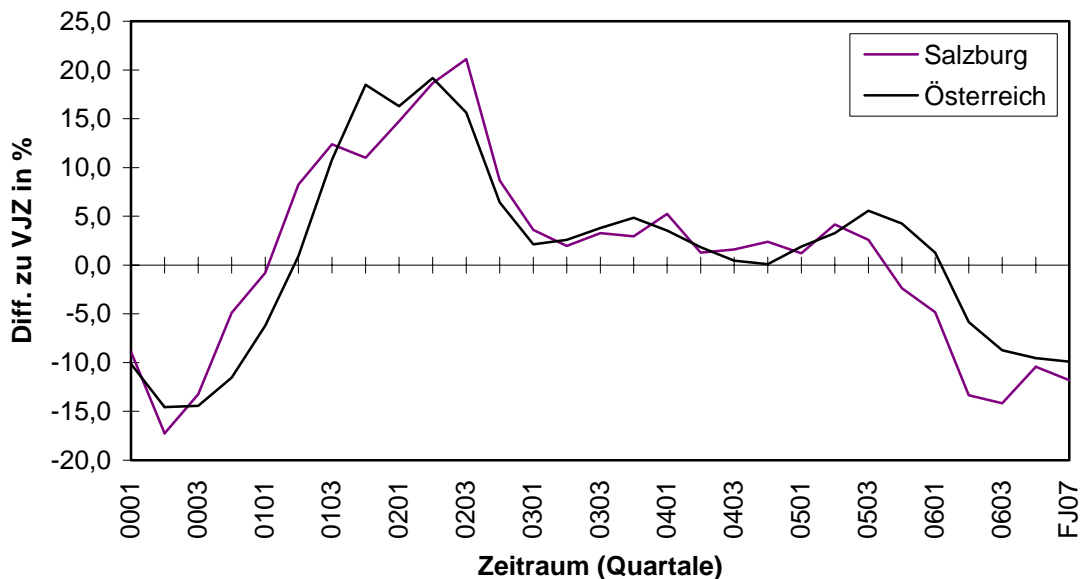
Abb. 1: Aktiv Beschäftigte
Veränderung zum Vorjahresquartal/-zeitraum in %



FJ07 = Frühjahr 2007 (Jänner bis April)

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Jahr 2006 erstmals seit 2000 wieder gesunken, konkret um beachtliche 10,3 % in Salzburg und 5,3 % in Österreich. Dieser Rückgang, der im Jahr 2006 in Salzburg damit fast doppelt so stark war wie auf Österreichebene, setzte sich mit einem Minus von 11,8 % in Salzburg und von 9,9 % in Österreich zu Jahresbeginn 2007 weiter fort. Rückblickend ist allerdings festzuhalten, dass in den Jahren 2001 bis 2005 sowohl in Salzburg als auch in Österreich ein Anstieg bei der Zahl der Arbeitslosen, und zwar jeweils in ähnlich hohem Ausmaß, hingenommen werden musste. Der Anstieg war – bezogen auf die

Abb. 2: Arbeitslose
Veränderung zum Vorjahresquartal/-zeitraum in %



FJ07 = Frühjahr 2007 (Jänner bis April)

abgelaufene 5-Jahresperiode – im Jahr 2002 mit 15,0 % in Salzburg bzw. 14,0 % in Österreich am stärksten. Danach flachte sich der Anstieg deutlich ab, und betrug im Jahr 2005 nur mehr 1,2 % in Salzburg bzw. 3,6 % in Österreich.

Die in den Arbeitsmarktstatistiken ausgewiesene Zahl der Arbeitslosen enthält nicht die Teilnehmer an Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice (AMS), die vorgemerkten Lehrstellensuchenden, die Pensionsvorschussbezieher, Personen, denen der Leistungsbezug aus unterschiedlichen Gründen gestrichen wurde, sowie Arbeitslose, die länger als drei Tage krank gemeldet sind. Laut Arbeitsmarktförderungsgesetz können sich nämlich nur jene Personen beim AMS als Arbeitslose vormerken lassen, die arbeitslos, arbeitsfähig und arbeitswillig sind. Werden nun zu den 10.720 in Salzburg bzw. 239.174 in Österreich im Jahr 2006 vorgemerkten Arbeitslosen die Schulungsteilnehmer, die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden, die Personen mit Bezugssperre und die Pensionsvorschussbezieher den Arbeitslosen zugezählt, so erhöht sich die Arbeitslosenzahl in Salzburg auf 15.219 und in Österreich auf 323.255 Personen. Wenn auch die Zahl der Arbeitslosen damit um 42,0 % (Salzburg) bzw. 35,2 % (Österreich) höher wäre, wenn dieser Personenkreis als arbeitslos gelten würde, ergäbe sich demnach, auch bei dieser Art der Berechnung, für das Jahr 2006 ein Rückgang der Arbeitslosigkeit, und zwar von – 5,7 % in Salzburg und von – 1,8 % in Österreich.

Der (deutliche) Rückgang der Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2006 und zu Jahresbeginn 2007 führte dazu, dass die **Arbeitslosenrate** merklich gesunken ist. In Salzburg waren im Vorjahr 4,5 % und im Frühjahr (Jänner bis April) des heurigen Jahres 4,6 % aller Erwerbspersonen (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) ohne Arbeit; das sind um 0,6 (Jahr 2006) bzw. um 0,7 (Jänner bis April 2007) Prozentpunkte weniger als ein Jahr zuvor. Auf Österreichebene sank die Arbeitslosenrate von 7,3 % im Jahr 2005 auf 6,8 % im Jahr 2006 bzw. von 8,2 % zu Jahresbeginn 2006 auf 7,3 % zu Jahresbeginn 2007.

Von 2001 auf 2005 ist die Arbeitslosenrate sowohl in Salzburg als auch in Österreich – entsprechend dem Anstieg der Zahl der Arbeitslosen – noch stetig angestiegen. Dabei folgte einem sprunghaften Anstieg von 2001 auf 2002 von 4,3 % auf 4,9 % (Salzburg) bzw. von 6,1 % auf 6,9 % (Österreich) in den Jahren danach ein vergleichsweise moderater Anstieg auf 5,1 % (Salzburg) bzw. 7,3 % (Österreich) bis zum Jahr 2005.

Einschließlich Schulungsteilnehmer, sofort verfügbarer Lehrstellensuchender, Personen mit Bezugssperre und PensionsvorschussbezieherInnen hätte die Arbeitslosenrate im Jahr 2006 in Salzburg 6,3 % und in Österreich 9,0 % betragen. Die Arbeitslosenrate wäre damit um + 1,8 (Salzburg) bzw. + 2,2 Prozentpunkte (Österreich) höher gewesen als offiziell ausgewiesen.

Die Arbeitslosenrate nach nationaler Berechnung basiert auf administrativen Datenquellen, konkret auf der Zahl der beim AMS vorgemerkten Arbeitslosen und der Zahl der beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger gemeldeten unselbständig Beschäftigten, genauer über der Geringfügigkeitsgrenze liegende Beschäftigungsverhältnisse. Für das Jahr 2006 betrug die Geringfügigkeitsgrenze € 333,16 pro Monat. Für internationale Vergleiche wird die **Arbeitslosenrate** hingegen nach dem sogenannten **Labour Force-Konzept** (EU-Definition) berechnet, wobei die Zahl der Arbeitslosen und die Zahl der Erwerbstätigen über eine repräsentative Stichprobe, den Mikrozensus, laufend erhoben werden. Laut Labour Force-Konzept gelten Personen als arbeitslos, wenn sie in den letzten vier Wochen aktiv Arbeit gesucht haben und innerhalb von zwei Wochen für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Als erwerbstätig gelten Personen, die in der Referenzwoche mindestens 1 Stunde gearbeitet haben, egal ob unselbständig, selbständig oder mithelfend.³ Der Begriff der Arbeitslosigkeit ist damit enger, jener der Erwerbstätigkeit weiter gefasst als bei der traditionellen, nationalen Berechnung der Arbeitslosenrate. Die Arbeitslosenrate nach dem Labour Force-Konzept ist

³ Als erwerbstätig gelten auch Frauen im Mutterschutz, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis und Personen, die aufgrund von Krankheit, Unfällen oder aus anderen Gründen vorübergehend nicht arbeitsfähig sind.

damit niedriger als gemäß nationaler Berechnung und lag im Jahr 2006 (die Daten für den Jahresbeginn 2007 sind noch nicht verfügbar) in Salzburg bei 3,1 % und in Österreich bei 4,7 %; das ist deutlich niedriger als nach der nationalen Berechnung (Salzburg: 4,5 %, Österreich: 6,8 %).

Tab. 2a: Arbeitsmarktindikatoren seit dem 1. Quartal 2006 für Salzburg

	1Q2006	2Q2006	3Q2006	4Q2006	Jan.-Apr. 2007
Nachfrage nach Arbeitskräften					
Unselbständig Beschäftigte	226.625	223.936	232.939	227.041	230.086
	+ 1,6 %	+ 2,2 %	+ 2,3 %	+ 2,1 %	+ 2,2 %
Aktiv Beschäftigte ¹⁾	217.598	214.845	223.771	217.798	220.940
	+ 1,7 %	+ 2,2 %	+ 2,3 %	+ 2,1 %	+ 2,3 %
Arbeitslosigkeit					
Vorgemerkte Arbeitslose	12.981	10.225	7.931	11.741	11.205
	- 4,8 %	- 13,4 %	- 14,2 %	- 10,4 %	- 11,8 %
Arbeitslosenrate in %	5,4	4,4	3,3	4,9	4,6
	- 0,3 PP	- 0,7 PP	- 0,6 PP	- 0,6 PP	- 0,7 PP

Die Prozentwerte geben die Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal/-vorjahreszeitraum an.

¹⁾ Unselbständig Beschäftigte ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche Präsenzdienler mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis.

Tab. 2b: Arbeitsmarktindikatoren seit dem 1. Quartal 2006 für Österreich

	1Q2006	2Q2006	3Q2006	4Q2006	Jan.-Apr. 2007
Nachfrage nach Arbeitskräften					
Unselbständig Beschäftigte	3.192.582	3.276.387	3.360.875	3.293.667	3.280.156
	+ 1,0 %	+ 1,5 %	+ 1,8 %	+ 1,9 %	+ 2,3 %
Aktiv Beschäftigte ¹⁾	3.074.439	3.156.729	3.241.450	3.175.108	3.162.890
	+ 1,1 %	+ 1,6 %	+ 1,9 %	+ 2,0 %	+ 2,4 %
Arbeitslosigkeit					
Vorgemerkte Arbeitslose	303.333	213.559	197.983	241.820	257.248
	+ 1,3 %	- 5,8 %	- 8,7 %	- 9,6 %	- 9,9 %
Arbeitslosenrate in %	8,7	6,1	5,6	6,8	7,3
	+ 0,0 PP	- 0,4 PP	- 0,6 PP	- 0,8 PP	- 0,9 PP

Die Prozentwerte geben die Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal/-vorjahreszeitraum an.

¹⁾ Unselbständig Beschäftigte ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche Präsenzdienler mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis.

Wie hat sich der Arbeitsmarkt in der **jüngsten Vergangenheit**, d.h. seit dem 1. Quartal 2006, entwickelt?

Der Salzburger Arbeitsmarkt hat sich mit Beschäftigungszuwächsen von jeweils mehr als 2 % und Rückgängen bei der Zahl der Arbeitslosen von jeweils mehr als 10 % ab dem 2. Quartal 2006 überaus erfreulich und über die Quartale hinweg relativ gleichmäßig positiv entwickelt. Einzig im 1. Quartal 2006 betrug der Anstieg der Zahl der unselbständig Beschäftigten "nur" + 1,6 % und der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen "lediglich" – 4,8 %. Auf Ös-

terreichebene wurde im 1. Quartal 2006 noch ein Anstieg der Zahl der Arbeitslosen verbucht. Danach wurden der Beschäftigungsanstieg und der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von Quartal zu Quartal stärker. In allen Quartalen war allerdings in Österreich der Beschäftigungsanstieg niedriger und der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen geringer als im Land Salzburg. Erst zum Jahreswechsel konnte Österreich sozusagen zu Salzburg aufschließen; zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) war im Bundesländerdurchschnitt die Zunahme bei den unselbständig Beschäftigten und bei den Arbeitsplätzen um jeweils 0,1 Prozentpunkte höher als in Salzburg. Beim Rückgang der Zahl der Arbeitslosen lag Salzburg im Frühjahr 2007 jedoch um 1,9 Prozentpunkte vor Österreich.

Welche Ergebnisse sind für das **heurige Jahr** zu erwarten?

Die österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizierten im Frühjahr für das Jahr 2007 für **Österreich** ein Beschäftigungswachstum (aktive Beschäftigung) zwischen + 1,5 % (IHS) und + 1,8 % (WIFO) und einen Rückgang der Zahl der Arbeitslosen um 8,4 % (IHS) bis 9,6 % (WIFO). In der Folge wird ein Rückgang der Arbeitslosenrate von 6,8 % im Jahr 2006 auf 6,1 % (WIFO) bzw. 6,2 % (IHS) erwartet.

Wird die beobachtete Entwicklung am Salzburger Arbeitsmarkt fortgeschrieben und die prognostizierte Entwicklung für Österreich berücksichtigt⁴, so dürfte in **Salzburg** im Jahr 2007 die Zahl der unselbständig Beschäftigten (aktive Beschäftigung) um etwa 3.900 Personen bzw. + 1,8 % steigen und die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen um etwa 1.000 Personen bzw. – 9,2 % sinken. Aus dieser Entwicklung würde sich eine Arbeitslosenrate für das Jahr 2007 zwischen 4,0 und 4,1 % ergeben – nach 4,5 % im Jahr 2006.

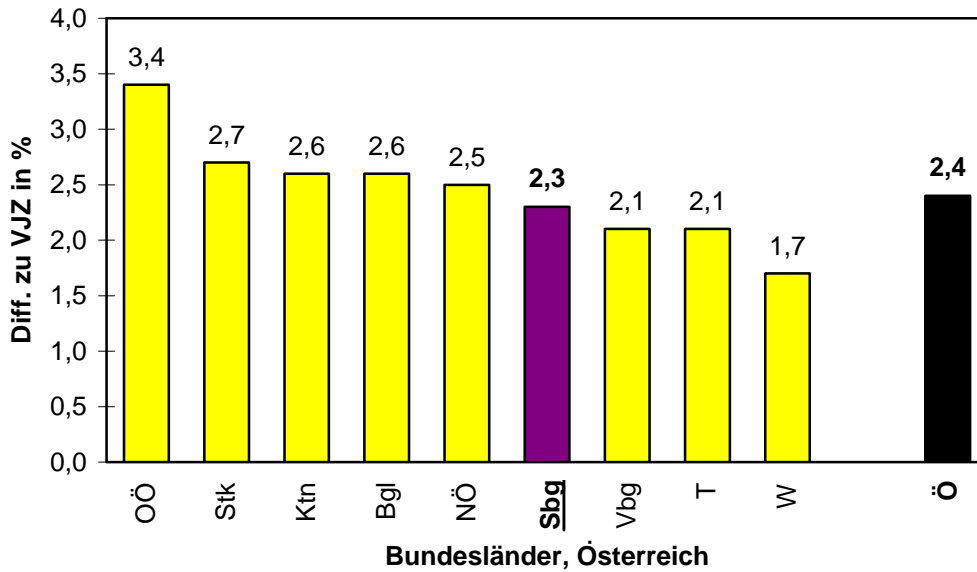
2. Salzburg im Bundesländervergleich

Die Zahl der **(aktiv) unselbständig Beschäftigten** ist im Frühjahr 2007 (Jänner bis April) in allen Bundesländern merklich gestiegen, wobei die Zuwachsraten zwischen + 1,7 % (Wien) und + 3,4 % (Oberösterreich) variieren. In Salzburg betrug das Beschäftigungswachstum + 2,3 %, und war damit geringfügig niedriger als im Bundesländerdurchschnitt von + 2,4 %. Im Bundesländervergleich nimmt Salzburg damit den 6. Platz ein.

Bereits im Jahr 2006 verbuchten alle neun Bundesländer ein Beschäftigungswachstum, wobei das Beschäftigungsplus für Salzburg von 2,1 % merklich über dem Österreichwert von + 1,6 % lag, und im Bundesländervergleich nur von Tirol mit + 2,5 % übertroffen wurde. Das niedrigste Beschäftigungswachstum wiesen im Vorjahr Wien mit + 1,0 % und das Burgenland mit + 1,4 % auf.

⁴ Die Prognose der unselbständig Beschäftigten ohne KBGs/OPDs und der Arbeitslosen erfolgt durch eine Fortschreibung der monatlichen Arbeitsmarktdaten mit zwei unterschiedlichen Zeitreihenmodellen, wobei in einem der Modelle das Mittel der Frühjahrsprognosen (März 2007) für Österreich der beiden Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS als zusätzlicher Parameter in die Prognose eingeht. Die Prognose der unselbständig Beschäftigten ergibt sich dann durch Addition der fortgeschriebenen KBGs/OPDs zur prognostizierten Beschäftigtenzahl; dafür wird die Zahl der KBGs/OPDs des Vormonats für die noch fehlenden Monate des Prognosezeitraums übernommen, d.h. konstant gehalten. Die Arbeitslosenrate wird sodann als Quotient der Arbeitslosen durch die Erwerbspersonen (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) ermittelt. Dargestellt wird der Durchschnitt der Ergebnisse der beiden Modelle.

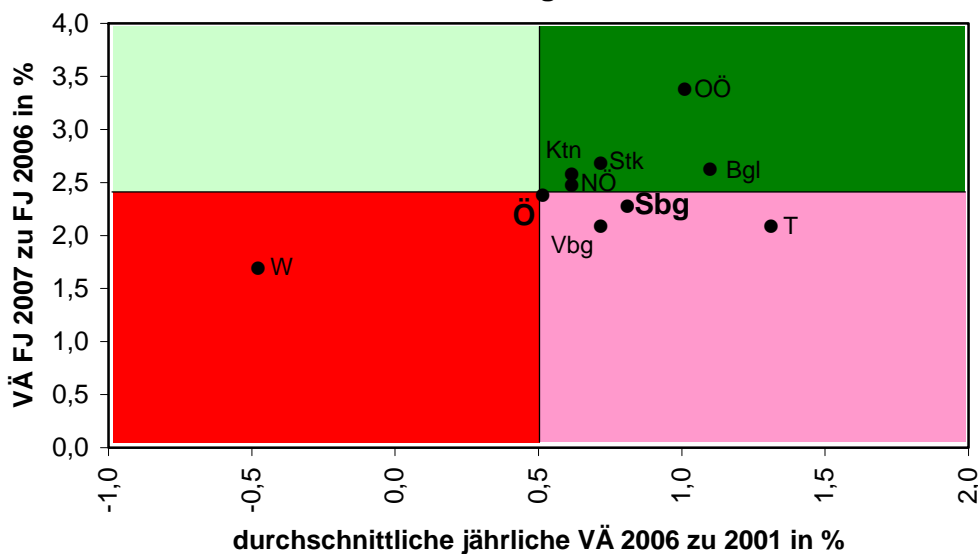
Abb. 3: Aktiv Beschäftigte
Veränderung Frühjahr 2007/Frühjahr 2006 in %



Das nachstehende Diagramm macht deutlich, welche Bundesländer sowohl im kurzfristigen (Frühjahr 2007 zu Frühjahr 2006) als auch im mittelfristigen Vergleich (durchschnittliche jährliche Veränderung 2006 zu 2001) **vorne** lagen (**dunkelgrüne Fläche**), und welche Bundesländer sowohl in der kurz- als auch mittelfristigen Betrachtung **unterdurchschnittlich** waren (**rote Fläche**). In der **hellgrünen Fläche** kommen jene Bundesländer zu liegen, die **kurzfristig** ein **überdurchschnittliches**, mittelfristig aber unterdurchschnittliches Wachstum aufweisen, und in der **hellroten Fläche** jene, die sich zwar **kurzfristig unterdurchschnittlich**, mittelfristig jedoch besser als Österreich entwickelt haben. Damit werden die regionalen "Winner" und "Loser" am Arbeitsmarkt deutlich.

In der Gesamtbetrachtung, d.h. kurz- und mittelfristig gesehen, liegt bei der Veränderung der aktiv Beschäftigten Oberösterreich vorne und Wien doch deutlich abgeschlagen am unteren

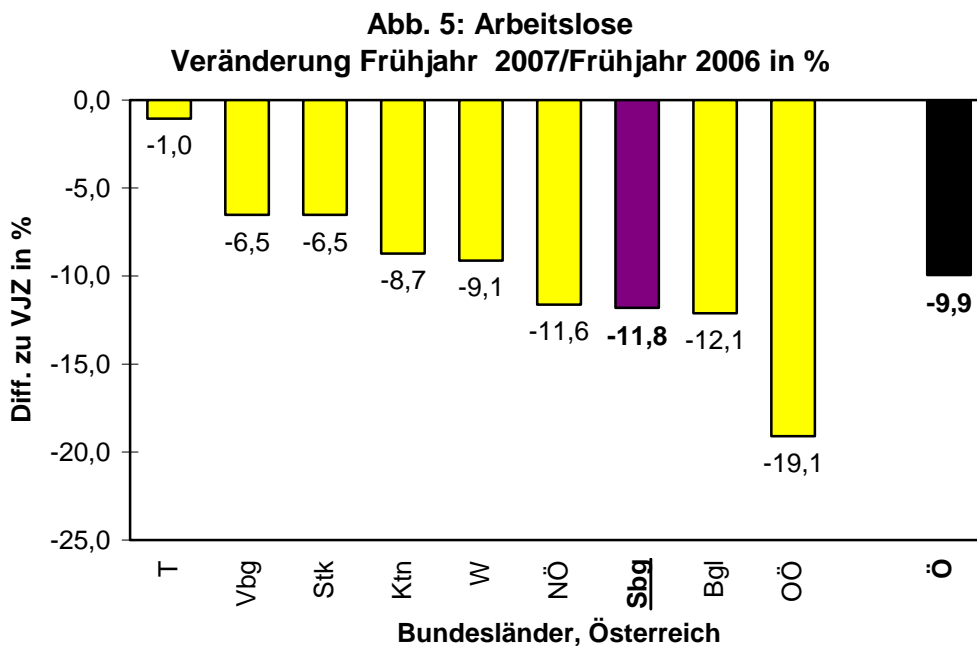
Abb. 4: Aktiv Beschäftigte
Veränderung in %



Ende. Im 5-Jahresvergleich weisen auch Tirol und das Burgenland ein merklich über dem Bundesländerdurchschnitt liegendes Beschäftigungswachstum auf, kurzfristig betrachtet wuchs die Beschäftigung im Burgenland jedoch nur geringfügig stärker und in Tirol etwas schwächer als in Österreich (dabei liegt das Burgenland im dunkelgrünen und Tirol im hellroten Bereich). In der Steiermark, Kärnten und Niederösterreich war der Beschäftigungsanstieg sowohl in der mittleren als auch in der kurzen Frist etwas höher als auf Österreichebene. Mittelfristig, aber nicht kurzfristig, liegt das Beschäftigungswachstum auch in Salzburg und Vorarlberg über jenem Österreichs (hellroter Bereich). Hervorzuheben ist, dass die Beschäftigung vom Jahresbeginn 2006 auf den Jahresbeginn 2007 (jeweils Jänner bis April) in allen Bundesländern stärker gestiegen ist als im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2006.

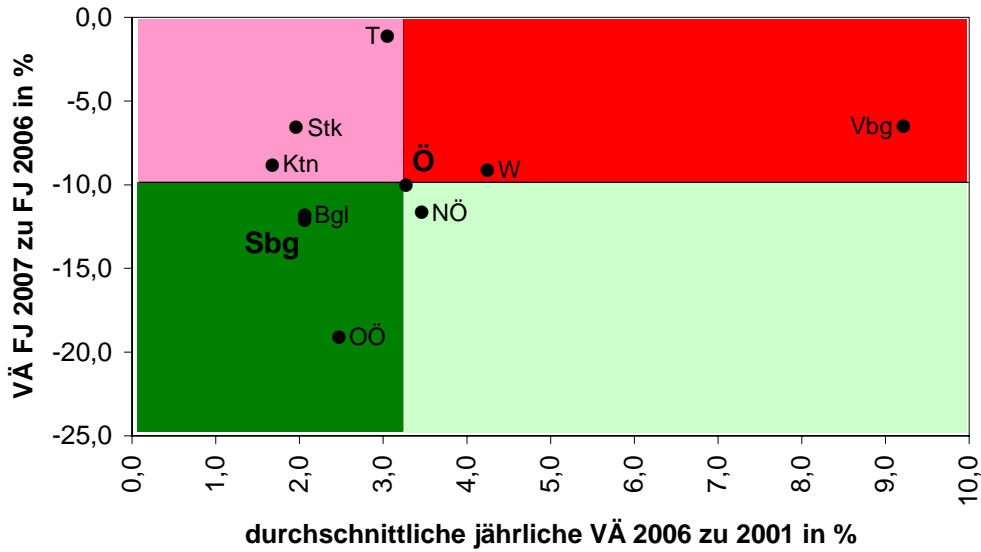
Der Rückgang der Zahl der **Arbeitslosen** hat sich zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) im Vergleich zu 2006 in allen Bundesländern weiter und in der Mehrzahl der Bundesländer verstärkt fortgesetzt. Der Rückgang betrug in fast der Hälfte der Bundesländer mehr als 10 %. Im Bundesländervergleich setzt sich Oberösterreich mit einem Rückgang von 19,1 % sozusagen deutlich ab, gefolgt vom Burgenland mit – 12,1 % und Salzburg mit – 11,8 %. Am Tabellenende finden sich die Bundesländer Vorarlberg (gemeinsam mit der Steiermark) mit – 6,5 % und vor allem Tirol mit einem Rückgang von lediglich 1,0 %.

Bereits im Jahr 2006 waren in allen Bundesländern weniger Personen arbeitslos als ein Jahr zuvor. Salzburg wies im Vorjahr mit – 10,3 % den stärksten Rückgang der Zahl der Arbeitslosen aller Bundesländer auf. Der Rückgang war fast doppelt so stark wie auf Österreichebene mit – 5,3 % und fast fünf Mal so stark wie beim "Schlusslicht" Kärnten mit – 2,2 %.



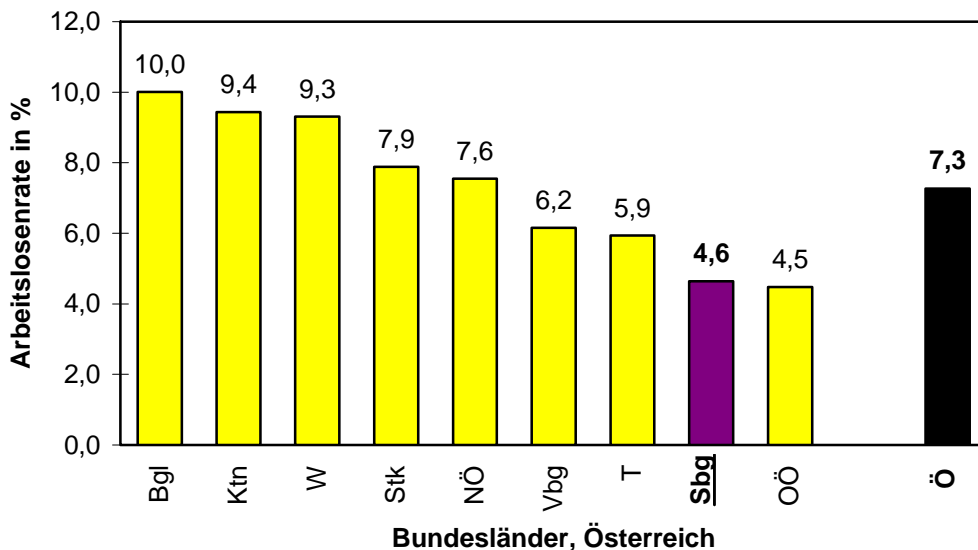
Im Bundesländervergleich hat sich die Zahl der Arbeitslosen mit stärkeren Rückgängen in der kurzen Frist und geringeren Zuwächsen in der mittleren Frist im Burgenland, in Salzburg und vor allem in Oberösterreich günstiger als auf Österreichebene entwickelt; ein Platz im tiefgrünen Bereich ist der "Lohn". Im Gegensatz dazu hinken Wien und insbesondere Vorarlberg der österreichweiten Entwicklung deutlich hinterher, und liegen somit im tiefroten Bereich. In Kärnten, der Steiermark und Tirol ist die Zahl der Arbeitslosen von 2001 auf 2006 weniger stark gestiegen als auf Österreichebene; die Rückgänge zu Jahresbeginn 2007 waren allerdings niedriger und in Tirol deutlich niedriger als auf Österreichebene. In Niederösterreich war mittelfristig die Zunahme der Zahl der Arbeitslosen etwas höher und kurzfristig der Rückgang etwas stärker als im Bundesländerdurchschnitt.

**Abb. 6: Arbeitslose
Veränderung in %**



Als Folge des deutlichen Rückgangs bei der Zahl der Arbeitslosen ist die **Arbeitslosenrate** im Frühjahr 2007 im Vergleich zum Frühjahr 2006 deutlich gesunken. Zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) lag die Arbeitslosenrate in Salzburg bei 4,6 % und damit um beachtliche 0,7 Prozentpunkte unter dem Niveau vom Frühjahr 2006. Auf Österreichebene sank die Arbeitslosenrate sogar um 0,9 Prozentpunkte auf 7,3 %. Im Bundesländervergleich hat Salzburg mit 4,6 % im Frühjahr 2007 (Jänner bis April) die zweit-niedrigste Arbeitslosenrate aller Bundesländer, knapp hinter Oberösterreich mit 4,5 % und deutlich vor Tirol mit 5,9 %. Am Tabellenende rangieren das Burgenland mit einer Arbeitslosenrate von 10,0 %, Kärnten mit 9,4 % und Wien mit 9,3 %. In diesen drei Bundesländern ist die Arbeitslosenrate somit mehr als doppelt so hoch wie in Salzburg.

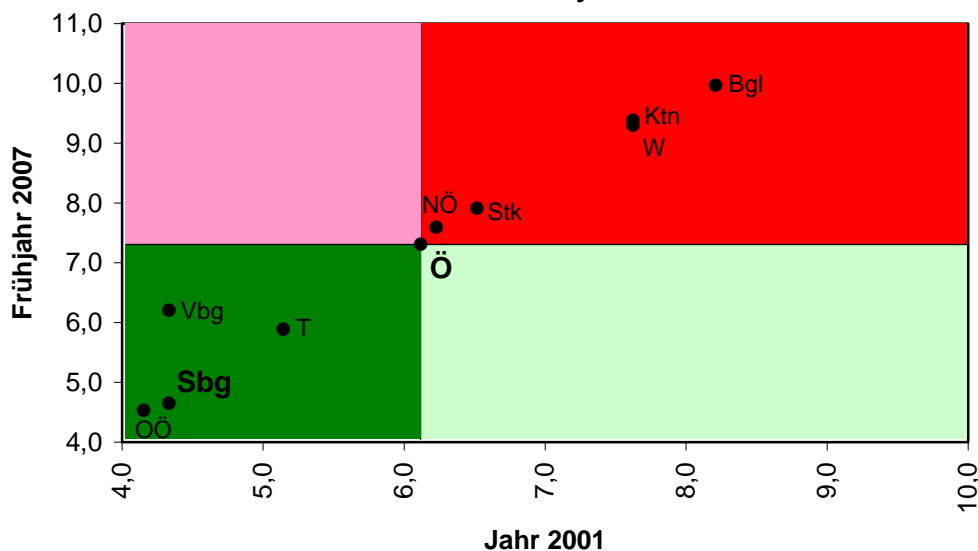
**Abb. 7: Arbeitslosenrate
Frühjahr 2007**



Die drei Nachbarbundesländer Oberösterreich (4,3 %), Salzburg (4,5 %) und Tirol (5,5 %) führten auch im Jahr 2006 das Bundesländerranking der Arbeitslosenraten an. Am Tabellenende finden sich wieder die Länder Wien (9,3 %), das Burgenland (8,5 %) und Kärnten (7,9 %).

Die nachstehende Abbildung zeigt die kurz- und mittelfristige Position der Bundesländer: Die Arbeitslosenrate von Oberösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Tirol lag sowohl im Jahr 2001 als auch zu Jahresbeginn 2007 deutlich unter dem Österreichwert; die vier Bundesländer liegen somit im tiefgrünen Bereich. Alle anderen Bundesländer liegen im tiefroten Bereich. Während allerdings die Arbeitslosenrate in Niederösterreich und in der Steiermark nur (geringfügig) höher als im Bundesländerdurchschnitt war, liegen Wien, Kärnten und das Burgenland im Bundesländervergleich der Arbeitslosenraten weit zurück – dies gilt sowohl für das Jahr 2001 als auch für den Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) gleichermaßen.

**Abb. 8: Arbeitslosenrate
Jahr 2001 bzw. Frühjahr 2007**



Für arbeitsmarktpolitische Analysen ist die Entwicklung der Teilarbeitsmärkte für Jugendliche (unter 25 Jahren) und ältere ArbeitnehmerInnen (Personen im Alter von 50 und mehr Jahren) von besonderem Interesse (siehe auch diesbezügliche Tabellen im Anhang).

Von der positiven und erfreulichen Entwicklung am Arbeitsmarkt konnten auch die Jugendlichen und die älteren ArbeitnehmerInnen durch steigende Beschäftigten- und sinkende Arbeitslosenzahlen profitieren – dies gilt sowohl für Salzburg als auch für Österreich und auch für das Jahr 2006 und den Jahresbeginn 2007 gleichermaßen.

Die Zahl der unselbständig beschäftigten **Jugendlichen** (bis unter 25 Jahre) erhöhte sich im Frühjahr 2007 (Jänner bis April) in Salzburg um + 1,1 % und in Österreich um + 2,0 %, nach + 1,1 % (Salzburg) bzw. + 0,8 % (Österreich) im Jahr 2006. Die Zahl der unselbständig beschäftigten Jugendlichen ist damit allerdings weniger stark gestiegen als die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt. Der Rückgang der Zahl der jugendlichen Arbeitslosen war hingegen zu Jahresbeginn 2007 mit – 13,2 % (Salzburg) bzw. – 8,7 % (Österreich) ähnlich hoch und im Jahr 2006 mit – 14,2 % (Salzburg) bzw. – 8,4 % (Österreich) merklich höher als der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen insgesamt. Als Folge dieser Entwicklung ist auch die Jugendarbeitslosenrate stark gesunken, wobei Salzburgs Jugendarbeitslosenrate mit 5,3 % zu Jahresbeginn 2007 bzw. 5,1 % im Jahr 2006 deutlich niedriger war als auf Öster-

reichebene mit 8,3 % im Frühjahr 2007 bzw. 7,5 % im Jahr 2006 und auch niedriger war als in jedem anderen Bundesland. Mit anderen Worten: Im Bundesländervergleich der Jugendarbeitslosenraten nimmt Salzburg den ersten Platz ein.

Bei den **älteren ArbeitnehmerInnen** (im Alter von 50 und mehr Jahren) konnte in Salzburg mit + 6,0 % und in Österreich mit + 6,0 % zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) und mit + 6,6 % (Salzburg) bzw. mit + 5,6 % (Österreich) im Jahr 2006 ein beachtliches und überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum verbucht werden. Mit – 4,6 % (Salzburg) bzw. – 8,0 % (Österreich) im Frühjahr 2007 sowie mit – 6,5 % (Salzburg) bzw. – 3,5 % (Österreich) im Jahr 2006 ist auch die Zahl der älteren Arbeitslosen merklich gesunken, wenngleich doch schwächer als die Zahl der Arbeitslosen insgesamt. Gemessen an der Seniorenarbeitslosenrate stellt sich auch die Arbeitsmarktsituation für ältere ArbeitnehmerInnen in Salzburg im Bundesländervergleich sehr günstig dar. Mit einer Seniorenarbeitslosenrate von 4,4 % (Österreich: 7,2 %) zu Jahresbeginn 2007 bzw. 4,1 % (Österreich: 7,0 %) im Jahr 2006 kommt Salzburg jeweils (knapp) hinter Oberösterreich auf den zweiten Platz zu liegen.

3. Unselbständig Beschäftigte: Stand, Struktur und Entwicklung

Der Anstieg der Zahl der **unselbständig Beschäftigten** hat sich zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) in Salzburg und in Österreich mit einem Plus von 2,2 % (Salzburg) bzw. von 2,3 % (Österreich) verstärkt fortgesetzt, nachdem bereits im Jahr 2006 ein Beschäftigungswachstum von + 2,0 % in Salzburg und von + 1,5 % in Österreich zu verzeichnen war. Im Zeitraum 2001 bis 2006 war das (durchschnittliche) Beschäftigungswachstum noch deutlich niedriger; konkret stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Salzburg um durchschnittlich + 1,1 % pro Jahr und damit – ebenso wie im Jahr 2006 – etwas stärker als auf Österreichebene mit + 0,8 %.

Im Zeitraum von 2000 bis 2005 gab es zwei gesetzliche Änderungen, die die Entwicklung der Zahl der unselbständig Beschäftigten wesentlich beeinflusst haben: Die Einführung des Kinderbetreuungsgeldes mit Jahresbeginn 2002 (⇒ mehr Beschäftigte), und den Wegfall der Sozialversicherungspflicht (und damit das "Herausfallen" aus der Beschäftigtenzahl) der von AMS-Schulungsmaßnahmen betroffenen Personen, denen ein Beitrag zur Deckung des Lebensunterhaltes gewährt wurde ab Jänner 2004 (⇒ weniger Beschäftigte).

Die **Verlängerung der Bezugsdauer des Karenzurlaubs-/Kinderbetreuungsgeldes** mit der Einführung des Kinderbetreuungsgeldes führte in den Jahren 2002 und 2003 zu einem starken Anstieg der Karenzurlaubs-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und in der Folge zu einer entsprechend höheren Zunahme der Zahl der unselbständig Beschäftigten. Der Anstieg der unselbständig Beschäftigten ist in den Jahren 2002 und 2003 in Salzburg zu mehr als 60 % und in Österreich zur Gänze (ohne die Karenzurlaubs-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen hätte es in Österreich sogar einen Rückgang gegeben) auf den Anstieg der Karenzurlaubs-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen zurückzuführen. Bezogen auf den Zeitraum 2001 bis 2006 dürften in Salzburg und in Österreich etwa 0,3 Prozentpunkte des durchschnittlichen Beschäftigungswachstums auf die Verlängerung der Bezugsdauer des Karenzurlaubsgeldes zurückzuführen sein. Die Zahl der **aktiv Beschäftigten** ist nämlich in den letzten fünf Jahren in Salzburg jährlich "nur" um durchschnittlich + 0,8 % und in Österreich um + 0,5 % gestiegen (gegenüber einem Plus bei den unselbständig Beschäftigten von 1,1 % in Salzburg bzw. 0,8 % in Österreich). Seit dem Jahr 2004 entspricht der Anstieg der aktiv Beschäftigten de facto wieder jenem der unselbständig Beschäftigten.

Durch den **Wegfall der Sozialversicherungspflicht** gelten Personen, die an einer **AMS-Schulungsmaßnahme** teilnehmen und eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes bezogen haben bzw. beziehen, seit Jänner 2004 nicht mehr als unselbständig beschäftigt.

Der effektive Beschäftigungszuwachs dürfte (ohne diese Maßnahme) von 2003 auf 2004 in Salzburg und in Österreich + 0,9 % betragen haben, und damit um + 0,4 Prozentpunkte höher ausgefallen sein als er vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger offiziell ausgewiesen wird (+ 0,5 % für Salzburg und Österreich). Umgerechnet auf die Fünfjahresperiode 2001 bis 2006 dürfte dadurch in Salzburg und in Österreich der Anstieg der unselbständig sowie der aktiv Beschäftigten um etwa 1/10-Prozentpunkt unterschätzt werden.⁵

Tab. 3a: Unselbständig Beschäftigte in Salzburg

	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Unselbständig Beschäftigte	214.833	222.910	227.468	230.086	+ 1,1	+ 2,0	+ 2,2
davon männlich	117.364	118.375	120.696	121.205	+ 0,6	+ 2,0	+ 2,8
weiblich	97.469	104.535	106.772	108.881	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,6
davon Inländer	189.495	194.115	196.959	197.224	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,4
Ausländer	25.338	28.795	30.509	32.862	+ 3,8	+ 6,0	+ 7,8
dar. Jugendl. unter 25 J.	35.438	35.963	36.360	34.229	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,1
50 Jahre und älter	32.636	38.530	41.081	44.334	+ 4,7	+ 6,6	+ 6,0
Aktiv Beschäftigte ³⁾	209.528	213.899	218.341	220.940	+ 0,8	+ 2,1	+ 2,3

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

³⁾ Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzurlaubsgeld- bzw. KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdiennerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Tab. 3b: Unselbständig Beschäftigte in Österreich

	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Unselbständig Beschäftigte	3.149.215	3.228.777	3.278.444	3.280.156	+ 0,8	+ 1,5	+ 2,3
davon männlich	1.748.338	1.740.608	1.763.822	1.752.462	+ 0,2	+ 1,3	+ 2,7
weiblich	1.400.877	1.488.169	1.514.622	1.527.694	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,8
davon Inländer	2.819.954	2.855.085	2.888.550	2.882.322	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,8
Ausländer	329.261	373.692	389.894	397.834	+ 3,4	+ 4,3	+ 6,4
dar. Jugendl. unter 25 J.	465.227	464.520	468.102	435.125	+ 0,1	+ 0,8	+ 2,0
50 Jahre und älter	488.427	563.780	595.625	638.585	+ 4,0	+ 5,6	+ 6,0
Aktiv Beschäftigte ³⁾	3.078.139	3.108.865	3.159.469	3.162.890	+ 0,5	+ 1,6	+ 2,4

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

³⁾ Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzurlaubsgeld- bzw. KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdiennerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Differenziert nach dem Geschlecht zeigt sich, dass zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) das Beschäftigungswachstum der Männer mit + 2,8 % in Salzburg und + 2,7 % in Österreich um etwa einen Prozentpunkt höher war als jenes der **Frauen** mit + 1,6 % in Salzburg bzw.

⁵ Für das Jahr 2001 ist keine Information über die (in den unselbständig Beschäftigten enthaltene) Zahl der Personen verfügbar, die an einer AMS-Schulungsmaßnahme teilgenommen haben und eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes bezogen. Daher wird, auch aufgrund des geringen Ausmaßes, dieser Effekt im Weiteren vernachlässigt.

+ 1,8 % in Österreich. Im Vorjahr stieg die Frauenbeschäftigung mit + 2,1 % in Salzburg bzw. mit + 1,8 % in Österreich noch (etwas) stärker als die Zahl der unselbständig beschäftigten Männer (Salzburg: + 2,0 %; Österreich: + 1,3 %).

Noch größer ist der Unterschied zwischen Männern und Frauen im 5-Jahresvergleich 2001 zu 2006, wobei allerdings der durchschnittliche jährliche Beschäftigungsanstieg der Frauen von + 1,8 % in Salzburg (Männer: + 0,6 %) bzw. + 1,6 % in Österreich (Männer: + 0,2 %) durch den Anstieg bei den Karenzurlaubs-/Kinderbetreuungsgeldbezieherinnen stark positiv beeinflusst wurde. Doch selbst wenn diese ausgeklammert bleiben, resultiert noch ein Wachstum der Frauenbeschäftigung von + 1,2 % (Salzburg) + 1,0 % (Österreich) pro Jahr.

Die Zahl der **ausländischen Arbeitskräfte** ist von 2006 auf 2007 (jeweils Jänner bis April), von 2005 auf 2006 und auch von 2001 auf 2006 stets deutlich stärker gestiegen als die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt. Im Frühjahr 2007 waren in Salzburg um beachtliche + 7,8 % und in Österreich um + 6,4 % mehr ausländische Arbeitskräfte unselbständig beschäftigt als ein Jahr zuvor. Im Vorjahr, d.h. im Jahr 2006, war der Beschäftigungszuwachs ausländischer Arbeitskräfte in Salzburg mit + 6,0 % ebenfalls merklich höher als in Österreich mit + 4,3 %, und in Salzburg und Österreich deutlich höher als bei den Inländern mit + 1,5 % bzw. + 1,2 %.

Ergänzend sei noch die Entwicklung von 2001 auf 2006 angeführt: Für diesen Zeitraum errechnet sich für die Ausländerbeschäftigung für Salzburg ein Plus von 3,8 % und für Österreich ein Plus von 3,4 % pro Jahr. Die zwischen 2001 und 2006 zusätzlich beschäftigten AusländerInnen fanden zum überwiegenden Teil, konkret in Salzburg zu 88,0 % und in Österreich zu 69,6 %, in nur drei Wirtschaftsbereichen Arbeit, und zwar im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen inkl. Realitätenwesen, im Fremdenverkehr und im Handel (siehe auch nachstehende Ausführungen zur Entwicklung nach Wirtschaftsbereichen).

Überdurchschnittlich, d.h. stärker als die Beschäftigten insgesamt, und in Salzburg stärker als in Österreich, ist seit 2001 auch die Zahl der **älteren ArbeitnehmerInnen** (im Alter von 50 Jahren und älter) gestiegen. Konkret betrug zu Jahresbeginn 2007 der Beschäftigungszuwachs der Senioren in Salzburg und in Österreich jeweils 6,0 %, der damit in etwa der Zunahme im Vorjahr mit 6,6 % (Salzburg) bzw. 5,6 % (Österreich) entsprach. Im Vergleich dazu lag der durchschnittliche jährliche Anstieg von 2001 auf 2006 mit 4,7 % in Salzburg und 4,0 % in Österreich etwas darunter.

Das **Beschäftigungswachstum der Jugendlichen** (im Alter unter 25 Jahre) war zwar im Frühjahr 2007 (Salzburg: + 1,1 %; Österreich: + 2,0 %) und im Jahr 2006 (Salzburg: ebenfalls + 1,1 %; Österreich: + 0,8 %) deutlich höher als im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2006 mit + 0,5 % in Salzburg bzw. + 0,1 % in Österreich. Die Dynamik der Jugendbeschäftigung blieb dennoch im Jahr 2006 und auch zu Jahresbeginn 2007 deutlich hinter der Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und insbesondere hinter dem Zuwachs der Seniorenbeschäftigung zurück.

Einer der Gründe dafür, dass die Zahl der älteren ArbeitnehmerInnen überdurchschnittlich stark zugenommen hat, sind die verschiedenen Maßnahmen, die auf einen längeren Verbleib im Arbeitsprozess abzielen – wie die stufenweise Anhebung des Pensionsantrittsalters im öffentlichen Bereich und die Erschwerung der Frühpension, und die sich zunehmend abzeichnende Verknappung des Arbeitskräfteangebots.

In der Arbeitsmarktstatistik werden über der Geringfügigkeitsgrenze (im Jahr 2006 Monatseinkommen von 333,16 €) liegende Beschäftigungsverhältnisse – nicht Personen – gezählt⁶, und zwar unabhängig vom Beschäftigungsausmaß. Der Anteil der **teilzeitbeschäftigten** Frauen ist in den letzten Jahren merklich gestiegen, und betrug zuletzt laut Arbeitskräfteerhebung (Mikrozensus)⁷ im Jahr 2006 in Salzburg 44,5 % und in Österreich 41,6 %, um

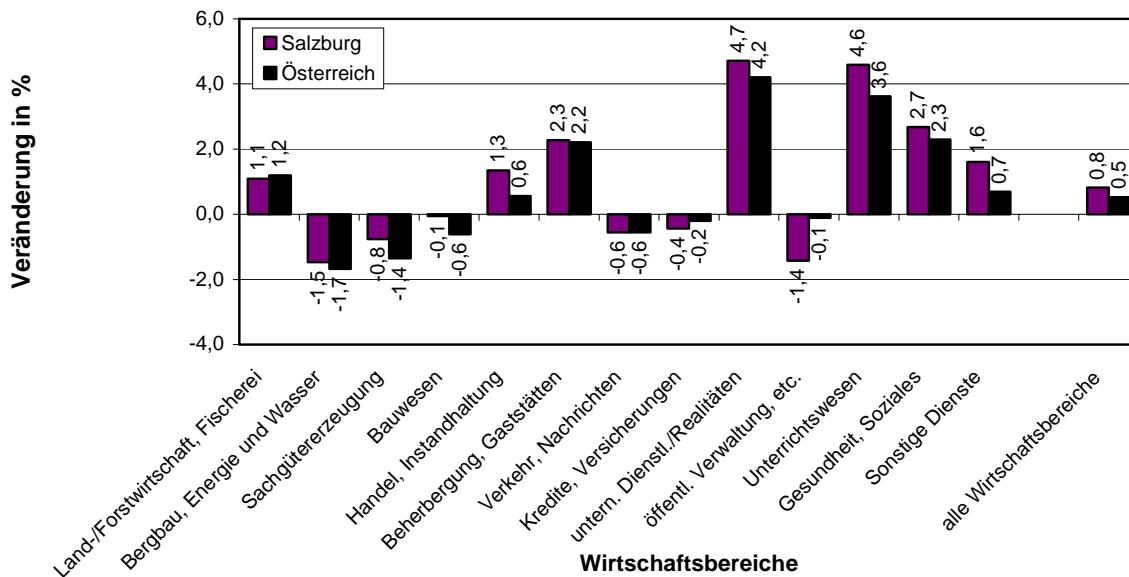
⁶ Personen mit freiem Dienstvertrag bleiben ebenfalls ausgeklammert.

⁷ Die Arbeitskräfteerhebung ist eine repräsentative Stichprobenerhebung, bei der bis inkl. 2003 vierteljährlich in Österreich rund 55.000 und in Salzburg rund 5.000 Personen befragt wurden; ab dem Jahr 2004 werden die Erhebungen wöchentlich bei entsprechend reduzierter Stichprobengröße durchgeführt.

etwa 4 (Salzburg) bzw. etwa 7 Prozentpunkte (Österreich) mehr als im Jahr 2001. Der Beschäftigungsanstieg ist daher bei den Frauen in den letzten Jahren vermutlich auch im Wechsel bzw. im Ersatz von Vollzeit- zu/durch Teilzeitbeschäftigung begründet. Bei den Männern waren in den letzten Jahren, d.h. seit dem Jahr 2001, sowohl in Salzburg als auch in Österreich nur zwischen 4 und 6 % teilzeitbeschäftigt, wobei sich der Anteil in den letzten Jahren geringfügig erhöht hat.

Der 5-Jahresvergleich lässt langfristige Entwicklungstendenzen innerhalb der **Sektoren** bzw. der **Wirtschaftsbereiche** erkennen. Generell gilt, dass von 2001 auf 2006 zusätzliche Arbeitsplätze de facto ausschließlich im Dienstleistungsbereich geschaffen und im produzierenden Bereich abgebaut wurden. Im Jahr 2006 waren in Salzburg 75,2 % und in Österreich 72,2 % aller Arbeitnehmer im Dienstleistungsbereich beschäftigt, fünf Jahre zuvor, waren es "erst" 73,4 % in Salzburg und 69,8 % in Österreich. Im gleichen Ausmaß sank von 2001 auf 2006 der Beschäftigtenanteil des sekundären Sektors, und zwar von 25,8 % auf 24,0 % in Salzburg und von 29,4 % auf 27,0 % in Österreich. Der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Fischereiwesen beschäftigten Personen schwankte in den letzten Jahren in Salzburg und in Österreich um 0,8 %.

Abb. 9: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen
durchschnittliche jährliche Veränderung 2001 bis 2006 in %



In den letzten fünf Jahren entsprach der Beschäftigungszuwachs im **Dienstleistungsbe-**
reich in Salzburg mit + 1,3 % pro Jahr in etwa dem Österreichwert von + 1,2 % pro Jahr. Die "Jobmotoren" im tertiären Sektor waren in Salzburg und Österreich gleichermaßen der Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen einschließlich Realitätenwesen (Salzburg: + 4,7 %, Österreich: + 4,2 % pro Jahr), das Gesundheitswesen (Salzburg: + 2,7 %, Österreich: + 2,3 %) und das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Salzburg: + 2,3 %, Österreich: + 2,2 % pro Jahr). Demgegenüber meldeten das Kredit- und Versicherungswesen (Salzburg: - 0,4 %, Österreich: - 0,2 % pro Jahr) und das Verkehrswesen (jeweils - 0,6 % pro Jahr in Salzburg und Österreich) geringfügige Arbeitsplatzverluste. Der Beschäftigungsabbau in der öffentlichen Verwaltung von - 1,4 % pro Jahr in Salzburg bzw. - 0,1 % pro Jahr in Österreich wird von einem Beschäftigungsanstieg im Unterrichtswesen von + 4,6 % pro Jahr in Salzburg bzw. + 3,6 % pro Jahr in Österreich begleitet, primär verursacht durch die Ausgliederung der Universitäten mit Jahresbeginn 2004. Universitätsbedienstete werden nämlich seit der Ausgliederung nicht mehr zur öffentlichen Verwaltung, sondern zum Unterrichtswesen gezählt.

Tab. 4a: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren, -abteilungen und ausgewählten Wirtschaftsklassen in Salzburg

	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Aktiv Beschäftigte	209.528	213.899	218.341	220.940	+ 0,8	+ 2,1	+ 2,3
Primärer Sektor	1.629	1.658	1.720	1.601	+ 1,1	+ 3,7	+ 8,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.629	1.658	1.720	1.601	+ 1,1	+ 3,7	+ 8,1
Sekundärer Sektor	54.031	51.772	52.465	51.214	- 0,6	+ 1,3	+ 4,1
Bergbau, Energie und Wasser	3.114	2.877	2.891	2.860	- 1,5	+ 0,5	+ 2,0
Sachgütererzeugung	34.360	32.950	33.065	33.060	- 0,8	+ 0,3	+ 2,0
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke, Tabak	5.451	5.059	5.025	4.976	- 1,6	- 0,7	- 0,8
H.v. Textilien und Bekleidung, Ledererzeugung	1.503	1.277	1.256	1.244	- 3,5	- 1,6	- 1,1
Holzbe- und -verarbeitung, H.v. Möbeln, Rückgewinnung	7.098	6.601	6.314	6.196	- 2,3	- 4,3	+ 0,7
H.u.B. von Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	3.687	3.509	3.454	3.438	- 1,3	- 1,6	- 0,3
Kokerei, H.v. Chemikalien, H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	2.192	2.510	2.488	2.523	+ 2,6	- 0,9	+ 3,6
H.u.B. von Glas, H.v. Waren aus Steinen und Erden	1.061	1.029	1.099	1.098	+ 0,7	+ 6,8	+ 11,4
Metallerzeugung u. -bearbeitung, H.v. Metallernzeugnissen	4.086	4.126	4.182	4.162	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,7
Maschinenbau, H.v. Kraftwagen und -teilen, Fahrzeugbau	5.534	5.192	5.522	5.665	- 0,0	+ 6,4	+ 5,1
H.v. Büromaschinen, Nachrichtentechnik, Optik	3.748	3.647	3.725	3.758	- 0,1	+ 2,1	+ 3,1
Bauwesen	16.557	15.945	16.509	15.294	- 0,1	+ 3,5	+ 9,6
Tertiärer Sektor	153.868	160.469	164.156	168.124	+ 1,3	+ 2,3	+ 1,7
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	38.750	40.531	41.436	41.819	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,8
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17.479	18.949	19.565	21.980	+ 2,3	+ 3,3	+ 3,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16.443	15.890	15.992	16.610	- 0,6	+ 0,6	+ 0,7
Kredit- und Versicherungswesen	8.452	8.175	8.269	8.251	- 0,4	+ 1,1	+ 0,6
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	15.839	19.016	19.939	20.367	+ 4,7	+ 4,9	+ 6,7
darunter unternehmensbezogene Dienstleistungen	12.067	14.888	15.661	15.975	+ 5,4	+ 5,2	+ 7,4
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	29.985	27.799	27.914	27.499	- 1,4	+ 0,4	- 1,0
Unterrichtswesen	7.900	9.755	9.889	9.765	+ 4,6	+ 1,4	- 1,7
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	9.507	10.464	10.850	10.976	+ 2,7	+ 3,7	+ 1,5
Sonstige öffentliche und persönliche Dienste	9.513	9.890	10.302	10.859	+ 1,6	+ 4,2	+ 1,8

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

Tab. 4b: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren, -abteilungen und ausgewählten Wirtschaftsklassen in Österreich

	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Aktiv Beschäftigte	3.078.139	3.108.865	3.159.469	3.162.890	+ 0,5	+ 1,6	+ 2,4
Primärer Sektor	25.489	26.836	27.049	23.824	+ 1,2	+ 0,8	+ 9,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	25.489	26.836	27.049	23.824	+ 1,2	+ 0,8	+ 9,1
Sekundärer Sektor	903.525	848.938	852.234	839.598	- 1,2	+ 0,4	+ 3,4
Bergbau, Energie und Wasser	42.100	40.235	38.687	35.721	- 1,7	- 3,8	- 5,4
Sachgütererzeugung	613.909	573.130	573.560	579.021	- 1,4	+ 0,1	+ 2,6
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke, Tabak	74.714	72.669	72.277	71.334	- 0,7	- 0,5	- 0,2
H.v. Textilien und Bekleidung, Ledererzeugung	38.301	28.930	27.640	27.166	- 6,3	- 4,5	- 2,4
Holzbe- und -verarbeitung, H.v. Möbeln, Rückgewinnung	79.635	72.488	72.223	70.949	- 1,9	- 0,4	+ 0,8
H.u.B. von Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	45.177	42.835	42.606	42.178	- 1,2	- 0,5	- 0,5
Kokerei, H.v. Chemikalien, H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	59.138	57.985	58.013	58.622	- 0,4	+ 0,0	+ 2,8
H.u.B. von Glas, H.v. Waren aus Steinen und Erden	30.167	27.850	28.367	27.767	- 1,2	+ 1,9	+ 4,1
Metallerzeugung u. -bearbeitung, H.v. Metallerzeugnissen	106.789	105.902	107.457	109.478	+ 0,1	+ 1,5	+ 4,4
Maschinenbau, H.v. Kraftwagen und -teilen, Fahrzeugbau	108.710	103.213	103.939	108.628	- 0,9	+ 0,7	+ 5,5
H.v. Büromaschinen, Nachrichtentechnik, Optik	71.278	61.258	61.038	62.900	- 3,1	- 0,4	+ 3,8
Bauwesen	247.516	235.573	239.987	224.856	- 0,6	+ 1,9	+ 7,2
Tertiärer Sektor	2.149.125	2.233.091	2.280.186	2.299.469	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,0
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	498.307	504.838	512.542	516.692	+ 0,6	+ 1,5	+ 2,3
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	150.572	163.347	167.990	169.465	+ 2,2	+ 2,8	- 0,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	224.178	219.350	217.980	217.999	- 0,6	- 0,6	+ 0,6
Kredit- und Versicherungswesen	110.161	109.953	109.066	109.738	- 0,2	- 0,8	+ 1,5
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	266.928	306.542	327.965	336.908	+ 4,2	+ 7,0	+ 7,4
darunter unternehmensbezogene Dienstleistungen	183.240	219.772	236.320	243.609	+ 5,2	+ 7,5	+ 9,5
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	469.707	461.071	467.177	459.671	- 0,1	+ 1,3	- 1,1
Unterrichtswesen	124.721	145.879	149.005	150.377	+ 3,6	+ 2,1	+ 0,7
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	155.740	171.232	174.449	181.909	+ 2,3	+ 1,9	+ 5,5
Sonstige öffentliche und persönliche Dienste	148.811	150.879	154.012	156.710	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,1

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

Zu Jahresbeginn 2007 wies wiederum der Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen (einschließlich Realitätenwesen) mit + 6,7 % in Salzburg und + 7,4 % in Österreich das höchste Beschäftigungswachstum aller Wirtschaftsbereiche im Dienstleistungssektor auf. Auf den Plätzen zwei und drei folgen in Salzburg der Fremdenverkehr mit + 3,5 % sowie der Handel und die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienste mit jeweils + 1,8 %, in Österreich das Gesundheits-/Sozialwesen mit + 5,5 % und der Handel mit + 2,3 %. Nennenswerte Arbeitsplatzverluste gab es im Frühjahr in der öffentlichen Verwaltung mit – 1,0 % in Salzburg und mit – 1,1 % in Österreich, in Salzburg auch im Unterrichtswesen mit – 1,7 %.

Der Beschäftigungsabbau im **produzierenden Bereich** war von 2001 auf 2006 auf Österreichebene mit – 1,2 % pro Jahr allerdings doppelt so stark wie in Salzburg mit – 0,6 % pro Jahr. Dabei gingen in allen drei Wirtschaftsbereichen des Sekundärsektors, das sind die Energie- und Wasserversorgung einschließlich Bergbau (Salzburg: – 1,5 %, Österreich: – 1,7 % pro Jahr), die Sachgütererzeugung (Salzburg: – 0,8 %, Österreich: – 1,4 % pro Jahr) und das Bauwesen (Salzburg: – 0,1 %, Österreich: – 0,6 % pro Jahr), in Österreich prozentuell betrachtet mehr Arbeitsplätze verloren als in Salzburg. Während im Jahr 2006 im Bundesländerdurchschnitt de facto in allen Wirtschaftsbereichen, insbesondere im Bereich Textilien/Bekleidung (– 6,3 % pro Jahr) und Büromaschinen/Nachrichtentechnik (– 3,1 % pro Jahr), weniger Personen beschäftigt waren als fünf Jahre zuvor, wurde in Salzburg im Bereich Chemie/Gummi/Kunststoffe im 5-Jahresvergleich die Beschäftigung mit + 2,6 % pro Jahr doch merklich ausgeweitet. Der Bereich Textilien/Bekleidung ist aber auch in Salzburg jener Bereich, in dem mit – 3,5 % pro Jahr der höchste Beschäftigungsabbau gemeldet wurde, gefolgt vom Bereich Holz/Möbel mit – 2,3 % pro Jahr.

Zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) gab der produzierende Bereich mit einem Beschäftigungsplus von 4,1 % in Salzburg und von 3,4 % in Österreich ein deutliches "Lebenszeichen" von sich. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die aufgrund des milden und schneearmen Winters enorme Zunahme der Beschäftigung im Bauwesen von + 9,6 % in Salzburg und von + 7,2 % in Österreich. Aber auch in der Sachgütererzeugung wurden im Frühjahr 2007 in Salzburg um + 2,0 % und in Österreich um + 2,6 % mehr Arbeitsplätze angeboten als ein Jahr zuvor. Diese Zunahme hat sich bereits im Vorjahr abgezeichnet. Von 2005 auf 2006 wurde nämlich in Salzburg die Beschäftigung in der Sachgütererzeugung um + 0,3 % (Österreich: + 0,1 %) und im Bauwesen um + 3,5 % (Österreich: + 1,9 %) ausgeweitet.

4. Arbeitslose: Stand, Struktur und Entwicklung

Im Frühjahr 2007 (Jänner bis April) waren sowohl in Salzburg als auch in Österreich wesentlich weniger Personen arbeitslos als ein Jahr zuvor, konkret um – 11,8 % in Salzburg und um – 9,9 % in Österreich. Damit war der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen in Salzburg zu Jahresbeginn 2007 – ebenso wie bereits im Jahr 2006 mit 10,3 % in Salzburg und 5,3 % in Österreich – stärker als auf Österreichebene. Von 2001 auf 2006 ist im Jahresdurchschnitt die Zahl der Arbeitslosen in Salzburg um + 2,0 % gestiegen, im Durchschnitt der Bundesländer jedoch um + 3,2 % pro Jahr. Damit hat sich auch in der abgelaufenen 5-Jahresperiode die Arbeitslosigkeit in Salzburg günstiger entwickelt als auf Österreichebene.

Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten zu Jahresbeginn 2007 die **Männer** mit einem Minus von 17,2 % in Salzburg und 12,9 % in Österreich wesentlich stärker als die **Frauen** mit einem Rückgang um "lediglich" 2,1 % in Salzburg und 5,0 % in Österreich. Diese Entwicklung war bereits im Jahr 2006 zu beobachten: Im Vorjahr sank in Salzburg die Zahl der arbeitslosen Männer mit – 13,0 % fast doppelt so stark wie die Zahl der arbeitslosen Frauen mit – 6,9 %. Auf Österreichebene betrug der Rückgang 5,9 % bei den Männern und 4,6 % bei den Frauen; die Verhältnisse waren damit relativ ausgewogen. Ergänzend sei noch die Entwicklung für den 5-Jahresvergleich 2001 bis 2006 angeführt: Mit einem durchschnittlichen

Plus von 1,9 % (Männer) bzw. 2,1 % (Frauen) in Salzburg und 3,3 % (Männer) bzw. 3,1 % (Frauen) in Österreich ist die Arbeitslosigkeit bei den Männern und Frauen in etwa gleich stark gestiegen.

Tab. 5a: Arbeitslose in Salzburg

	2001	2005	2006	Jan-Apr 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
vorgemerkte Arbeitslose	9.708	11.947	10.720	11.205	+ 2,0	- 10,3	- 11,8
davon männlich	5.232	6.606	5.744	6.768	+ 1,9	- 13,0	- 17,2
weiblich	4.476	5.341	4.975	4.437	+ 2,1	- 6,9	- 2,1
davon Inländer	7.742	9.458	8.536	8.919	+ 2,0	- 9,7	- 10,1
Ausländer	1.966	2.489	2.184	2.285	+ 2,1	- 12,3	- 18,0
dar. Jugendl. unter 25 J.	1.733	2.267	1.945	1.925	+ 2,3	- 14,2	- 13,2
50 Jahre und älter	1.589	1.891	1.768	2.042	+ 2,2	- 6,5	- 4,6
dar. Langzeitarbeitslose ³⁾	150	223	181	156	+ 3,8	- 18,8	- 17,6
Personen in Schulung	939	1.963	2.396	2.387	+ 20,6	+ 22,1	- 2,7
durchschnittl. Verweildauer ⁴⁾	68	73	70	67	+ 0,4	- 3,0	- 8,5
ausgewählte Berufsgruppen							
Bauberufe	1.250	1.349	1.183	1.986	- 1,1	- 12,3	- 20,7
Metall-/Elektroberufe	552	712	634	676	+ 2,8	- 11,0	- 31,2
Handels-/Verkehrsberufe	1.451	1.974	1.728	1.657	+ 3,6	- 12,5	- 12,7
Fremdenverkehrsberufe	2.324	2.625	2.453	2.068	+ 1,1	- 6,6	+ 4,7
Büroberufe	1.281	1.491	1.284	1.256	+ 0,0	- 13,9	- 3,4

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

³⁾ Länger als 1 Jahr arbeitslos.

⁴⁾ Veränderung in Tagen.

Tab. 5b: Arbeitslose in Österreich

	2001	2005	2006	Jan-Apr 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
vorgemerkte Arbeitslose	203.883	252.654	239.174	257.248	+ 3,2	- 5,3	- 9,9
davon männlich	115.324	144.238	135.778	155.212	+ 3,3	- 5,9	- 12,9
weiblich	88.560	108.416	103.396	102.036	+ 3,1	- 4,6	- 5,0
davon Inländer	173.276	208.352	196.983	210.125	+ 2,6	- 5,5	- 9,8
Ausländer	30.607	44.302	42.191	47.123	+ 6,6	- 4,8	- 10,6
dar. Jugendl. unter 25 J.	30.935	41.568	38.095	39.417	+ 4,3	- 8,4	- 8,7
50 Jahre und älter	42.827	46.509	44.899	49.313	+ 0,9	- 3,5	- 8,0
dar. Langzeitarbeitslose ³⁾	11.336	11.880	8.350	6.476	- 5,9	- 29,7	- 32,7
Personen in Schulung	31.615	48.590	57.504	58.971	+ 12,7	+ 18,3	- 0,5
durchschnittl. Verweildauer ⁴⁾	106	107	99	93	- 1,4	- 8,0	- 8,5
ausgewählte Berufsgruppen							
Bauberufe	26.657	28.512	26.894	39.125	+ 0,2	- 5,7	- 17,4
Metall-/Elektroberufe	19.341	22.586	20.276	21.144	+ 0,9	- 10,2	- 19,9
Handels-/Verkehrsberufe	28.932	37.936	36.170	37.931	+ 4,6	- 4,7	- 6,9
Fremdenverkehrsberufe	24.239	30.457	29.945	29.439	+ 4,3	- 1,7	- 1,2
Büroberufe	27.953	33.638	31.137	30.429	+ 2,2	- 7,4	- 6,6

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

³⁾ Länger als 1 Jahr arbeitslos.

⁴⁾ Veränderung in Tagen.

Diese unterschiedliche Dynamik zwischen Frauen und Männern in der jüngsten Vergangenheit ist durch die Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen in (bestimmten) Berufsgruppen⁸ zu erklären. Die Arbeitslosigkeit ist nämlich im Frühjahr 2007 (Jänner bis April) bei den Bauberufen (Salzburg: – 20,7 %, Österreich: – 17,4 %) und bei den Metall-/Elektroberufen (Salzburg: – 31,2 %, Österreich: – 19,9 %) deutlich und überdurchschnittlich stark gesunken – also in Berufsgruppen, die überwiegend von Männern ausgeübt werden. Im Vergleich dazu ist die Zahl der Arbeitslosen in den Fremdenverkehrsberufen (Salzburg: + 4,7 %, Österreich: – 1,2 %) und den Büroberufen (Salzburg: – 3,4 %, Österreich: – 6,6 %) nur leicht gesunken bzw. in Salzburg in den Fremdenverkehrsberufen sogar gestiegen; das sind Berufe mit einem hohen Frauenanteil. Starke und überdurchschnittliche Rückgänge der Arbeitslosigkeit bei den Bauberufen, aber auch in den Handels-/Verkehrsberufen und den Metall-/Elektroberufen und ein nur geringer Rückgang bei den Fremdenverkehrsberufen (auf Österreichebene auch bei den Handels-/Verkehrsberufen) war für den Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von 2005 auf 2006 maßgeblich. Von 2001 auf 2006 ist hingegen in Salzburg und in Österreich die Zahl der Arbeitslosen gestiegen, und das in allen betrachteten Berufsgruppen (ausgenommen die Bauberufe in Salzburg).

Die Zahl der arbeitslosen Personen mit **ausländischer Staatsbürgerschaft** ist in Salzburg mit einem Rückgang von 18,0 % im Frühjahr 2007 und von 12,3 % im Jahr 2006 wesentlich stärker gesunken als die Zahl der arbeitslosen Inländer (Jahresbeginn 2007: – 10,1 %, Jahr 2006: – 9,7 %). Von 2001 auf 2006 ist die Arbeitslosigkeit bei den Ausländern mit + 2,1 % pro Jahr in Salzburg noch in etwa gleich stark gestiegen wie bei den Inländern mit + 2,0 % pro Jahr. In Österreich ist zu Jahresbeginn 2007 zwar die Zahl der ausländischen Arbeitslosen mit 10,6 % nur geringfügig stärker gesunken als die Zahl der arbeitslosen Inländer mit 9,8 %. Im Jahr 2006 (Ausländer: – 4,8 %, Inländer: – 5,5 %) und von 2001 auf 2006 (Ausländer: + 6,6 % pro Jahr, Inländer: + 2,6 % pro Jahr) hat sich auf Österreichebene die Arbeitslosigkeit bei den Ausländern jedoch ungünstiger entwickelt als bei den Inländern. Auch hier ist als Erklärung auf die unterschiedliche Entwicklung in den verschiedenen Branchen – mit unterschiedlich hohem Ausländeranteil – zu verweisen. Insbesondere im Bauwesen – mit einem hohen Ausländeranteil – ist in der jüngsten Vergangenheit die Arbeitslosigkeit besonders stark gesunken.

Jugendliche (unter 25 Jahren) konnten zu Jahresbeginn 2007 mit einem Minus von 13,2 % in Salzburg und von 8,7 % in Österreich und im Jahr 2006 mit 14,2 % in Salzburg und 8,4 % in Österreich einen wesentlich stärkeren Rückgang der Arbeitslosigkeit verbuchen als Personen im Alter von **50 und mehr Jahren**. Die Zahl der arbeitslosen Senioren ist nämlich im Jahresabstand (Jänner bis April 2006 auf Jänner bis April 2007) nur um 4,6 % in Salzburg bzw. 8,0 % in Österreich gesunken. Im Jahr 2006 betrug der Rückgang in Salzburg 6,5 % und in Österreich 3,5 %. Im Jahr 2006 waren allerdings mehr Jugendliche und mehr Senioren arbeitslos als fünf Jahre zuvor; der Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit war in Salzburg mit durchschnittlich + 2,3 % in diesen fünf Jahren (Österreich: + 4,3 % pro Jahr) niedriger, der Anstieg der Seniorenarbeitslosigkeit mit + 2,2 % pro Jahr (Österreich: + 0,9 %) allerdings höher als auf Österreichebene.

An dieser Stelle sei nochmals auf die Entwicklung bei der Zahl der Arbeitslosen insgesamt verwiesen: In Salzburg stieg die Zahl der Arbeitslosen in diesen fünf Jahren im Durchschnitt um 2,0 % und auf Österreichebene um 3,2 %. Sowohl die Jugend- als auch die Seniorenarbeitslosigkeit ist somit in diesen fünf Jahren in Salzburg etwas stärker gestiegen als die Arbeitslosigkeit insgesamt. Auch auf Österreichebene hat die Jugendarbeitslosigkeit etwas stärker zugenommen als die Gesamtheit der Arbeitslosen. Für die Senioren war die Zunahme mit durchschnittlich lediglich 0,9 % pro Jahr jedoch spürbar geringer als für die Arbeitslosen in Summe.

⁸ Auf vorher betrachteten Berufsgruppen, d.h. auf die Bauberufe, die Metall-/Elektroberufe, die Handels-/Verkehrsberufe, die Fremdenverkehrsberufe und die Büroberufe entfallen in Salzburg rund 78 % und in Österreich rund 60 % (Jahresdurchschnitt 2006) aller Arbeitslosen.

In den Monaten Jänner bis April 2007 waren in Salzburg im Durchschnitt 156 Personen als **Langzeitarbeitslose** vorgemerkt; das sind um 17,6 % weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang war damit etwas schwächer als im Jahr 2006 mit 18,8 %. Auf Österreichebene ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen zu Jahresbeginn 2007 mit – 32,7 % und im Jahr 2006 mit – 29,7 % noch wesentlich stärker gesunken. Ergänzend sei noch die Entwicklung von 2001 auf 2006 angeführt: Hier kam es in Salzburg zu einem Anstieg der Zahl der Langzeitarbeitslosen um 3,8 % pro Jahr und in Österreich zu einem Rückgang um 5,9 % pro Jahr, der vor allem auf den deutlichen Abbau der Zahl der Langzeitarbeitslosen in Wien zurückzuführen ist (ohne Wien: + 4,2 % pro Jahr).

Durch diese Entwicklung ging, zumindest auf Österreichebene, der Anteil der Langzeitarbeitslosen deutlich zurück. Zu Jahresbeginn 2007 und im Jahr 2006 waren in Salzburg lediglich 1,4 % (Jänner bis April 2007) bzw. 1,7 % (Jahr 2006) und in Österreich nur 2,5 % (Jänner bis April 2007) bzw. 3,5 % (Jahr 2006) aller Arbeitslosen länger als ein Jahr ohne Arbeit. Fünf Jahre zuvor waren es 1,5 % in Salzburg und noch 5,6 % in Österreich.

Die Zahl der Personen, die in eine **Schulungsmaßnahme des Arbeitsmarktservices (AMS)** einbezogen waren, ist zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) in Österreich mit – 0,5 % und in Salzburg mit – 2,7 % leicht gesunken. In den Jahren zuvor, d.h. im Jahr 2006 (Salzburg: + 22,1 %, Österreich: + 18,3 %) und von 2001 auf 2006 (Salzburg: + 20,6 % pro Jahr, Österreich: + 12,7 % pro Jahr) wurde dieses Instrument der aktiven Arbeitsmarktförderung jedoch deutlich verstärkt eingesetzt, wobei die Dynamik in Salzburg stärker war als auf Österreichebene. Da AMS-SchulungsteilnehmerInnen nicht als arbeitslos gelten, wurde dadurch der Arbeitsmarkt und die Arbeitsmarktstatistik erheblich entlastet. Bezogen auf das gesamte Arbeitskräfteangebot (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose plus AMS-SchulungsteilnehmerInnen) ist aber der Anteil der Personen, die eine Schulungsmaßnahme des AMS in Anspruch nehmen, in Salzburg mit 1,0 % im Jahr 2006 nach wie vor deutlich niedriger als im Bundesländerdurchschnitt mit 1,6 %.

Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen waren in den ersten vier Monaten des heurigen Jahres im Durchschnitt in Salzburg 67 und in Österreich 93 Tage ohne Arbeit, das sind erfreulicherweise jeweils um 8,5 Tage weniger als ein Jahr zuvor. Im Vorjahr, d.h. im Jahr 2006, betrug die **durchschnittliche Verweildauer** in der Arbeitslosigkeit in Salzburg noch 70 und in Österreich noch 99 Tage, nach 73 (Salzburg) bzw. 107 Tagen (Österreich) im Jahr 2005 und 68 (Salzburg) bzw. 106 (Österreich) Tagen im Jahr 2001.

5. Stellenmarkt, Lehrstellenmarkt

Neben der Zahl der unselbständig Beschäftigten, der Zahl der Arbeitslosen und der daraus abgeleiteten Arbeitslosenrate – den für die Beobachtung der Arbeitsmarktentwicklung am häufigsten verwendeten Daten – bieten die Zahl der offenen Stellen, der offenen Lehrstellen, der Lehrstellensuchenden und daraus abgeleitete Kennzahlen weitere wertvolle Informationen zur Situation am Arbeitsmarkt.

So lässt sich der wirtschaftliche Aufschwung auch an der starken Zunahme der beim AMS gemeldeten **offenen Stellen** ablesen. Konkret waren in Salzburg zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) um 30,0 % und im Jahr 2006 um 30,8 % mehr offene Stellen gemeldet als ein Jahr zuvor. Auch auf Österreichebene war der Anstieg mit 29,4 % zu Jahresbeginn 2007 und 25,6 % im Jahr 2006 erheblich und ähnlich hoch. Im Vergleich dazu verlief die Entwicklung im längerfristigen Vergleich etwas "bescheiden", denn die Zahl der offenen Stellen ist von 2001 auf 2006 im Jahresschnitt in Salzburg lediglich um 0,9 % pro Jahr und in Österreich nur um 2,1 % pro Jahr gestiegen.

Durch den beträchtlichen Rückgang der Zahl der Arbeitslosen und den starken Anstieg der Zahl der offenen Stellen stehen nunmehr deutlich weniger Arbeitslose einer offenen Stelle

gegenüber. Die **Stellenandrangsziffer**, die dies misst, betrug zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) in Salzburg 3,7 (Österreich: 7,2) gegenüber 5,5 im Durchschnitt der Monate Jänner bis April 2006 (Österreich: 10,3). Im Jahr 2006 war allerdings der Stellenandrang mit 4,1 in Salzburg bzw. 7,3 offenen Stellen je Arbeitslose(n) in Österreich etwas höher als fünf Jahre zuvor mit 3,9 in Salzburg bzw. 6,9 in Österreich. Erklärend sei noch ergänzt, dass die Zahl der Arbeitslosen und damit der Stellenandrang saisonal bedingt zu Jahresbeginn höher ist als im Jahresdurchschnitt.

Tab. 6a: Stellenmarkt/Lehrstellenmarkt in Salzburg

	2001	2005	2006	Jan-Apr 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
offene Stellen	2.513	2.011	2.630	2.997	+ 0,9	+ 30,8	+ 30,0
ohne Fremdenverkehr	1.712	1.524	2.018	2.348	+ 3,3	+ 32,4	+ 36,1
Stellenandrang ^{3,4)}	3,9	5,9	4,1	3,7	+ 0,0	- 1,9	- 1,8
offene Lehrstellen	340	334	440	379	+ 5,3	+ 31,7	- 2,9
ohne Fremdenverkehr	159	151	184	167	+ 3,0	+ 21,9	- 0,3
Lehrstellensuchende	249	265	241	191	- 0,7	- 9,1	+ 1,3
ohne Fremdenverkehr	232	235	215	173	- 1,5	- 8,5	+ 5,7
Lehrstellen/Lehrstellen- suchende ⁴⁾	1,4	1,3	1,8	2,0	+ 0,1	+ 0,6	- 0,1
ohne Fremdenverkehr ⁴⁾	0,7	0,6	0,9	1,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

³⁾ Stellenandrang: Arbeitslose je offener Stelle.

⁴⁾ Veränderung absolut.

Tab. 6b: Stellenmarkt/Lehrstellenmarkt in Österreich

	2001	2005	2006	Jan-Apr 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
offene Stellen	29.670	26.209	32.912	35.963	+ 2,1	+ 25,6	+ 29,4
ohne Fremdenverkehr	23.943	22.416	28.338	31.382	+ 3,4	+ 26,4	+ 32,1
Stellenandrang ^{3,4)}	6,9	9,6	7,3	7,2	+ 0,1	- 2,4	- 3,1
offene Lehrstellen	2.921	2.900	3.611	3.152	+ 4,3	+ 24,5	- 6,0
ohne Fremdenverkehr	1.923	1.929	2.344	2.004	+ 4,0	+ 21,5	- 10,2
Lehrstellensuchende	4.178	6.156	6.099	4.626	+ 7,9	- 0,9	- 6,0
ohne Fremdenverkehr	3.906	5.552	5.512	4.174	+ 7,1	- 0,7	- 5,2
Lehrstellen/Lehrstellen- suchende ⁴⁾	0,7	0,5	0,6	0,7	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0
ohne Fremdenverkehr ⁴⁾	0,5	0,3	0,4	0,5	- 0,0	+ 0,1	- 0,0

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

³⁾ Stellenandrang: Arbeitslose je offener Stelle.

⁴⁾ Veränderung absolut.

In Salzburg hat sich zu Jahresbeginn 2007 die Situation am Lehrlingsarbeitsmarkt mit einem Plus von 1,3 % bei den **Lehrstellensuchenden** und einem Minus von 2,9 % bei den gemeldeten **offenen Lehrstellen** gegenüber den ersten vier Monaten des Vorjahres nur geringfügig verändert. Auf Österreichebene ist hingegen im Jahr 2007 (Jänner bis April) sowohl die Zahl der Lehrstellensuchenden als auch die Zahl der offenen Lehrstellen um – 6,0 % gesun-

ken. Im Vorjahr, d.h. im Jahr 2006, hat sich die Situation am Lehrlingsarbeitsmarkt noch insofern verbessert, als die Zahl der offenen Lehrstellen (Salzburg: + 31,7 %, Österreich: + 24,5 %) beträchtlich gestiegen und die Zahl der Lehrstellensuchenden (Salzburg: - 9,1 %, Österreich: - 0,9 %) leicht gesunken ist. Dazu ist allerdings erklärend festzustellen, dass es auch beim Lehrstellen-/Lehrlingsarbeitsmarkt ein saisonales Muster gibt: Zu Jahresbeginn sind im Wesentlichen nur jene Lehrstellensuchenden "am Markt", die im Vorjahr nicht mehr vermittelt wurden, und auch nur in geringem Ausmaß jene offene Lehrstellen, die es dann im Herbst, wenn ein neues Lehrjahr beginnt, zu besetzen gilt.

Mit einem Verhältnis von 2,0 (Jänner bis April 2007) bzw. 1,8 (Jahr 2006) offenen Lehrstellen je Lehrstellensuchenden stellt sich die Situation am Lehrlingsarbeitsmarkt in Salzburg zu Jahresbeginn 2007 und im Jahr 2006 deutlich günstiger dar als in Österreich und auch günstiger als in jedem anderen Bundesland. Auf Österreichebene finden nämlich nur etwa 60 (Jahr 2006) bis 70 % (Jänner bis April 2007) der Lehrstellensuchenden eine Lehrstelle vor. Auch wenn die Fremdenverkehrsberufe ausgeklammert bleiben, ist Salzburg im Frühjahr 2007 mit 1,0 und im Jahr 2006 mit 0,9 offenen Lehrstellen je Lehrstellensuchenden jeweils an der Spitze der Bundesländer zu finden (zu Jahresbeginn 2007 ex aequo mit Oberösterreich).

6. Die Frauen am Arbeitsmarkt

Im Frühjahr waren in Salzburg und in Österreich sowohl mehr Frauen als auch mehr Männer **aktiv unselbständig beschäftigt**, wobei der Beschäftigungsanstieg der Frauen mit + 1,7 % in Salzburg bzw. + 2,1 % in Österreich doch geringer war als jener der Männer mit + 2,8 % in Salzburg bzw. + 2,7 % in Österreich. In den letzten fünf/sechs Jahren, d.h. in den Jahren 2001 bis 2006, ist hingegen in Salzburg und in Österreich die Zahl der aktiv beschäftigten Frauen in der Regel wesentlich stärker gestiegen als die Zahl der aktiv beschäftigten Männer.⁹ Für die abgelaufene 5-Jahresperiode 2001 bis 2006 ergibt sich damit ein durchschnittliches Beschäftigungswachstum (aktive Beschäftigung) der Frauen von + 1,2 % pro Jahr in Salzburg und von + 1,0 % pro Jahr in Österreich, das jenes der Männer mit + 0,6 % pro Jahr in Salzburg und + 0,2 % pro Jahr in Österreich doch deutlich übertrifft.

Der Grund für diese unterschiedliche Dynamik ist in der Entwicklung der Wirtschaftsbereiche zu finden. Zu Jahresbeginn 2007 entsprach im Dienstleistungsbereich zwar der Beschäftigungszuwachs der Frauen (Salzburg: + 1,6 %, Österreich: + 2,0 %) in etwa jenem der Männer (Salzburg: + 1,8 %, Österreich: + 2,0 %), im produzierenden Bereich blieb jedoch der Beschäftigungsanstieg bei den Frauen (Salzburg: + 1,9 %, Österreich: + 2,8 %) deutlich hinter jenem der Männer (Salzburg: + 4,8 %, Österreich: + 3,6 %) zurück. Von 2001 auf 2006 stieg hingegen in Salzburg und in Österreich die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Dienstleistungsbereich bei den Frauen mit rund + 1,5 % pro Jahr stärker als bei den Männern mit etwa + 1,0 % pro Jahr; im produzierenden Bereich gingen allerdings sowohl für die Männer als auch für die Frauen im 5-Jahresvergleich Arbeitsplätze verloren.

Zu Jahresbeginn 2007 ist die Zahl der **arbeitslosen Frauen** mit einem Minus von "nur" 2,1 % in Salzburg und 5,0 % in Österreich wesentlich schwächer gesunken als die Zahl der arbeitslosen Männer mit - 17,2 % in Salzburg und - 12,9 % in Österreich. Diese Entwicklung war bereits im Jahr 2006 zu beobachten, und auch in den Jahren 2004 (Österreich) und 2005 (Salzburg, Österreich) verlief die Entwicklung mit einem stärkeren Anstieg der Zahl der arbeitslosen Frauen ungünstiger als für die Männer. In den Jahren 2001 bis 2003 (Österreich) bzw. bis 2004 (Salzburg) ist allerdings die Zahl der arbeitslosen Männer im Vorjahresvergleich stärker gestiegen als die der Frauen. Für den Zeitraum 2001 bis 2005 ergibt sich

⁹ In Salzburg und in Österreich waren in den Jahren 2001 und 2002, in Österreich auch im Jahr 2003, jeweils weniger Männer aktiv beschäftigt als im Vorjahr.

damit eine zwischen den Geschlechtern in etwa "ausgeglichene Bilanz": In Salzburg und in Österreich entspricht der Anstieg der arbeitslosen Frauen mit + 2,1 % pro Jahr (Salzburg) bzw. + 3,1 % (Österreich) in etwa jenem der Männer mit + 1,9 % in Salzburg und + 3,3 % in Österreich.

Tab. 7a: Arbeitsmarktindikatoren der Frauen für Salzburg

	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Nachfrage nach Arbeitskräften							
Unselbst. Beschäftigte	97.469	104.535	106.772	108.881	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,6
Aktiv Beschäftigte ³⁾	93.335	96.813	98.916	101.017	+ 1,2	+ 2,2	+ 1,7
Arbeitslosigkeit							
Vorgemerkte Arbeitslose	4.476	5.341	4.975	4.437	+ 2,1	- 6,9	- 2,1
Arbeitslosenrate in % (nationale Definition) ⁴⁾	4,4	4,9	4,5	3,9	+ 0,0	- 0,4	- 0,1

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

³⁾ Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzurlaubsgeld- bzw. KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdienereInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

⁴⁾ Veränderung in Prozentpunkten.

Tab. 7b: Arbeitsmarktindikatoren der Frauen für Österreich

	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Nachfrage nach Arbeitskräften							
Unselbst. Beschäftigte	1.400.877	1.488.169	1.514.622	1.527.694	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,8
Aktiv Beschäftigte ³⁾	1.342.365	1.381.953	1.410.399	1.425.473	+ 1,0	+ 2,1	+ 2,1
Arbeitslosigkeit							
Vorgemerkte Arbeitslose	88.560	108.416	103.396	102.036	+ 3,1	- 4,6	- 5,0
Arbeitslosenrate in % (nationale Definition) ⁴⁾	5,9	6,8	6,4	6,3	+ 0,1	- 0,4	- 0,4

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

³⁾ Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzurlaubsgeld- bzw. KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdienereInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

⁴⁾ Veränderung in Prozentpunkten.

Die **Arbeitslosenrate** der Frauen ist im Allgemeinen niedriger als die Arbeitslosenrate der Männer – dies gilt für Salzburg und Österreich gleichermaßen. Im Frühjahr 2007 (Jänner bis April) waren in Salzburg 3,9 % und in Österreich 6,3 % aller weiblichen Erwerbspersonen (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) arbeitslos, gegenüber 5,3 % (Salzburg) bzw. 8,1 % (Österreich) bei den Männern.¹⁰ Entsprechend der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen zu Jahresbeginn 2007 ist die Arbeitslosenrate der Frauen (Salzburg: – 0,1 Prozentpunkte, Österreich: – 0,4 Prozentpunkte) im Vergleich zu jener der Männer (Salzburg: – 1,2 Prozentpunkte, Österreich: – 1,3 Prozentpunkte) nur geringfügig gesunken.

¹⁰ Der große Unterschied von über einem Prozentpunkt zu Jahresbeginn 2007 ist darin begründet, dass in Salzburg und in Österreich die Zahl der arbeitslosen Männer saisonal bedingt deutlich höher (Bauwesen), und in Salzburg die Zahl der arbeitslosen Frauen saisonal bedingt wesentlich niedriger (Tourismus) ist als im Jahresdurchschnitt.

Ergänzend sei noch die Entwicklung in der abgelaufenen 5-Jahresperiode angeführt: Die Arbeitslosenrate der Frauen ist in Salzburg von 4,4 % im Jahr 2001 auf 4,5 % im Jahr 2006 leicht, auf Österreichebene von 5,9 % im Jahr 2001 auf 6,4 % im Jahr 2006 jedoch merklich angestiegen. Auch bei den Männern wurde ein Anstieg der Arbeitslosenrate verbucht, und zwar in Salzburg von 4,3 % (2001) auf 4,5 % (2006) und in Österreich von 6,2 % (2001) auf 7,1 % (2006).

Wie stellt sich die **Frauenbeschäftigung nach Wirtschaftsbereichen** dar?

Die überwiegende Zahl der beschäftigten Frauen, konkret 87,4 % in Salzburg und 85,5 % in Österreich, fand im Jahr 2006 im Dienstleistungsbereich Beschäftigung, und weitere 12,0 % (Salzburg) bis 13,8 % (Österreich) im produzierenden Bereich. In der Land- und Forstwirtschaft arbeiten weniger als 1 % aller Frauen. Innerhalb des Dienstleistungsbereiches konzentriert sich die Frauenbeschäftigung auf vier der neun Bereiche. Konkret sind im Handel, in der öffentlichen Verwaltung, im Beherbergungs- und Gaststättenwesen und im Bereich der unternehmensbezogenen Dienste (einschließlich Realitätenwesen) in Summe etwa 2/3 aller im tertiären Sektor beschäftigten Frauen tätig.

Im 5-Jahresvergleich wurden Arbeitsplätze, die auch Frauen besetzten, per Saldo ausschließlich im Dienstleistungssektor (Salzburg: + 1,6 % pro Jahr, Österreich: + 1,5 % pro Jahr) geschaffen und Arbeitsplätze im produzierenden Bereich (in Salzburg und in Österreich jeweils – 1,7 pro Jahr) abgebaut. Durch diese Entwicklung war der Anteil der im Dienstleistungsbereich beschäftigten Frauen im Jahr 2006 in Salzburg und in Österreich um etwa 2 Prozentpunkte höher als fünf Jahre zuvor. Im gleichen Ausmaß sank im 5-Jahresvergleich der Beschäftigungsanteil im sekundären Sektor.

Innerhalb des **Dienstleistungssektors** ist in Salzburg und in Österreich die Frauenbeschäftigung de facto in allen neun Wirtschaftsbereichen gestiegen – dies gilt für den 5-Jahresvergleich 2006 zu 2001, den Jahresvergleich 2006 zu 2005 und weitgehend auch für den Vergleich Frühjahr 2007 zum Frühjahr 2006. Als "Jobmotoren" gelten mit jährlichen Wachstumsraten zwischen 2,0 und 5,8 % besonders der Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen (inkl. Realitätenwesen) und das Gesundheits- und Sozialwesen. In Salzburg wurden in allen drei Zeitabschnitten auch im Handel, im Beherbergungs- und Gaststättenwesen und auch bei den sonstigen Diensten noch überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse verzeichnet. Lediglich im Unterrichtswesen musste in Salzburg im Frühjahr 2007 ein nennenswerter Beschäftigungsrückgang von 2,5 % hingenommen werden. Der in der öffentlichen Verwaltung von 2001 auf 2006 beobachtete Beschäftigungsabbau in Salzburg bzw. der nur geringe Anstieg in Österreich, begründet auch durch die Ausgliederung der Universitäten¹¹, wird von einem überdurchschnittlichen Anstieg im Unterrichtswesen begleitet.

Im **sekundären Sektor**, der den Bergbau einschließlich Energie- und Wasserversorgung, die Sachgütererzeugung und das Bauwesen umfasst, arbeiten vier von fünf Frauen in der Sachgütererzeugung, wobei in diesem Bereich von 2001 auf 2006 und – in geringerem Ausmaß – auch von 2005 auf 2006 Arbeitsplätze verloren gingen. Im Frühjahr 2007 (Jänner bis April) fanden auch in der Sachgütererzeugung im Vorjahresvergleich mehr Frauen Beschäftigung, und zwar um 1,9 % in Salzburg und um 2,8 % in Österreich. Der prozentuell hohe Beschäftigungszuwachs der Frauen im Bauwesen zu Jahresbeginn 2007 von + 4,7 % in Salzburg und 4,2 % in Österreich schlägt aufgrund der im Bauwesen geringen Frauenbeschäftigung jedoch "nur" mit ca. 90 (Salzburg) bzw. 1.250 (Österreich) zusätzlichen Arbeitsplätzen zu Buche.

¹¹ Die Bediensteten der österreichischen Universitäten werden seit dem 1.1.2004 nicht mehr zur öffentlichen Verwaltung sondern zum Unterrichtswesen gezählt.

Tab. 8a: Unselbständig beschäftigte Frauen nach Wirtschaftsbereichen in Salzburg

	2001	2005	2006	Jan.-Apr. 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Aktiv Beschäftigte	93.335	96.813	98.916	101.017	+ 1,2	+ 2,2	+ 1,7
Primärer Sektor	553	570	599	570	+ 1,6	+ 5,1	+ 0,4
Land-/Forstw., Fischerei	553	570	599	570	+ 1,6	+ 5,1	+ 0,4
Sekundärer Sektor	12.891	11.971	11.846	11.871	- 1,7	- 1,0	+ 1,9
Bergbau/Energie/Wasser	454	418	410	396	- 2,0	- 1,9	- 2,2
Sachgütererzeugung	10.345	9.537	9.400	9.434	- 1,9	- 1,4	+ 1,5
Bauwesen	2.092	2.016	2.036	2.041	- 0,5	+ 1,0	+ 4,7
Tertiärer Sektor	79.891	84.272	86.471	88.576	+ 1,6	+ 2,6	+ 1,6
Handel, Instandhaltung	19.645	20.656	21.235	21.436	+ 1,6	+ 2,8	+ 1,5
Beherberg./Gaststätten	10.652	11.379	11.721	12.977	+ 1,9	+ 3,0	+ 3,1
Verkehr, Nachrichten	3.289	3.386	3.440	3.573	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,9
Kredite, Versicherungen	3.931	3.928	4.006	4.011	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,4
Realitätenwesen, unternehmensbez. Dienste	8.533	9.842	10.209	10.527	+ 3,7	+ 3,7	+ 4,8
Öffentl. Verw., Landesv. Sozialversicherung	15.762	14.838	15.028	14.888	- 0,9	+ 1,3	- 0,2
Unterrichtswesen	5.173	6.473	6.517	6.385	+ 4,7	+ 0,7	- 2,5
Gesundheit/Soziales	7.269	7.975	8.289	8.429	+ 2,7	+ 3,9	+ 2,0
Sonstige Dienste	5.637	5.795	6.026	6.351	+ 1,3	+ 4,0	+ 2,4

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

Tab. 8b: Unselbständig beschäftigte Frauen nach Wirtschaftsbereichen in Österreich

	2001	2005	2006	Jan-Apr. 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Aktiv Beschäftigte	1.342.365	1.381.953	1.410.399	1.425.473	+ 1,0	+ 2,1	+ 2,1
Primärer Sektor	9.210	9.674	9.926	8.870	+ 1,5	+ 2,6	+ 4,8
Land-/Forstw., Fischerei	9.210	9.674	9.926	8.870	+ 1,5	+ 2,6	+ 4,8
Sekundärer Sektor	212.143	194.405	194.476	196.436	- 1,7	+ 0,0	+ 2,8
Bergbau/Energie/Wasser	6.089	6.231	6.137	5.385	+ 0,2	- 1,5	- 10,0
Sachgütererzeugung	174.739	158.251	157.816	160.495	- 2,0	- 0,3	+ 3,0
Bauwesen	31.315	29.923	30.523	30.556	- 0,5	+ 2,0	+ 4,2
Tertiärer Sektor	1.121.012	1.177.874	1.205.997	1.220.168	+ 1,5	+ 2,4	+ 2,0
Handel, Instandhaltung	255.286	260.578	265.283	268.663	+ 0,8	+ 1,8	+ 2,4
Beherberg./Gaststätten	92.690	99.014	101.558	101.669	+ 1,8	+ 2,6	- 0,5
Verkehr, Nachrichten	48.559	49.577	49.874	50.240	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,1
Kredite, Versicherungen	52.967	53.759	53.592	53.970	+ 0,2	- 0,3	+ 1,8
Realitätenwesen, unternehmensbez. Dienste	136.598	150.498	158.111	163.110	+ 3,0	+ 5,1	+ 5,3
Öffentl. Verw., Landesv. Sozialversicherung	240.425	245.388	251.774	248.624	+ 0,9	+ 2,6	- 0,6
Unterrichtswesen	81.661	94.178	95.776	95.920	+ 3,2	+ 1,7	- 0,1
Gesundheit/Soziales	119.765	131.528	134.303	140.406	+ 2,3	+ 2,1	+ 5,8
Sonstige Dienste	93.061	93.354	95.726	97.568	+ 0,6	+ 2,5	+ 2,3

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

Entsprechend der ausgeführten Beschäftigungsstruktur gibt es **arbeitslose Frauen** vor allem in den Dienstleistungsberufen (wie beispielsweise den Handels-/Verkehrsberufen und den Fremdenverkehrsberufen) und den Büroberufen. Im Zeitvergleich ist die Zahl der arbeitslosen Frauen – wie bereits erwähnt – im Jahr 2006 und zu Jahresbeginn 2007 weniger stark gesunken als die Zahl der arbeitslosen Männer. Mit ein Grund dafür ist die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Fremdenverkehrsberufen, in denen die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2006 in Salzburg und in Österreich, auf Österreichebene auch im Frühjahr 2007 (Jänner bis April), unterdurchschnittlich gesunken ist und zu Jahresbeginn 2007 in Salzburg gestiegen ist.

Tab. 9a: Arbeitslose Frauen in Salzburg

	2001	2005	2006	Jan-Apr 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
vorgemerkte Arbeitslose	4.476	5.341	4.975	4.437	+ 2,1	- 6,9	- 2,1
ausgewählte Berufsgruppen							
Bauberufe	9	15	13	22	+ 7,6	- 13,3	+ 2,4
Metall-/Elektroberufe	73	61	58	38	- 4,5	- 4,9	- 41,4
Handels-/Verkehrsberufe	717	949	860	772	+ 3,7	- 9,4	- 5,1
Fremdenverkehrsberufe	1.528	1.676	1.590	1.302	+ 0,8	- 5,1	+ 7,0
Büroberufe	914	1.061	934	908	+ 0,4	- 12,0	- 2,0

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

Tab. 9b: Arbeitslose Frauen in Österreich

	2001	2005	2006	Jan-Apr 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
vorgemerkte Arbeitslose	88.560	108.416	103.396	102.036	+ 3,1	- 4,6	- 5,0
ausgewählte Berufsgruppen							
Bauberufe	307	294	274	372	- 2,2	- 6,8	- 7,3
Metall-/Elektroberufe	2.498	2.243	1.934	1.720	- 5,0	- 13,8	- 20,1
Handels-/Verkehrsberufe	14.692	18.814	17.752	17.820	+ 3,9	- 5,6	- 2,7
Fremdenverkehrsberufe	15.681	18.951	18.662	18.372	+ 3,5	- 1,5	- 0,3
Büroberufe	19.446	23.402	21.635	20.965	+ 2,2	- 7,6	- 7,4

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

7. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Bezirken

Die positive Beschäftigungsdynamik erfasste im Jänner 2007 alle Bezirke mit Ausnahme des Lungau, wo im Jahresabstand die Zahl der **aktiv Beschäftigten**¹² um 0,7 % gesunken ist. Das stärkste Beschäftigungswachstum verzeichnete der Flachgau mit + 2,9 %, gefolgt vom Pinzgau mit + 2,7 %. Auch in den restlichen drei Bezirken, d.h. in der Stadt Salzburg, im Tennengau und im Pongau, wurden zu Jahresbeginn 2007 mit einem Plus von jeweils rund zwei Prozent deutlich mehr Arbeitsplätze angeboten als ein Jahr zuvor; der Zuwachs war nur geringfügig niedriger als im Landesdurchschnitt.

¹² Die Daten stammen aus der Regionalen Beschäftigtenstatistik, einem Kooperationsprojekt des Landesstatistischen Dienstes mit der Arbeiterkammer Salzburg, im Rahmen dessen die Zahl der aktiv Beschäftigten per Ende Jänner und per Ende Juli regional und nach Wirtschaftsbereichen gegliedert ermittelt und dargestellt wird. In der Tabelle wird als Jahresergebnis jeweils der Durchschnitt der Termine Jänner und Juli ausgewiesen, der aufgrund der Saisonalität höher ist als ein Durchschnitt aller 12 Monatswerte.

Im Jahr 2006 (Durchschnitt Jänner/Juli) wurden sogar in allen Bezirken mehr Arbeitsplätze angeboten als ein bzw. fünf Jahre zuvor. Besonders dynamisch haben sich im Vorjahres- und auch im 5-Jahresvergleich der Flachgau, der Pongau und der Pinzgau entwickelt. Diese drei Bezirke weisen mit + 2,1 bis + 2,9 % von 2005 auf 2006 und mit + 1,5 bis + 1,7 % pro Jahr von 2001 auf 2006 Wachstumsraten auf, die über dem Landeswert von + 2,0 % (Vorjahresvergleich) bzw. + 0,9 % pro Jahr (5-Jahresvergleich) liegen. Den geringsten Beschäftigungszuwachs verbuchte von 2005 auf 2006 mit + 0,5 % der Lungau, und von 2001 auf 2006 mit + 0,1 % pro Jahr die Stadt Salzburg.

Tab. 10a: Aktiv Beschäftigte nach Bezirken

Bezirke/Land	2001	2005	2006	Jan. 07	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Salzburg (Stadt)	87.093	86.358	87.691	87.686	+ 0,1	+ 1,5	+ 2,1
Hallein	15.853	16.273	16.580	16.401	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,9
Salzburg-Umgebung	46.424	48.788	50.040	49.087	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,9
St. Johann im Pongau	28.092	29.942	30.581	32.154	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,9
Tamsweg	5.839	6.046	6.078	6.046	+ 0,8	+ 0,5	- 0,7
Zell am See	29.587	30.981	31.890	32.859	+ 1,5	+ 2,9	+ 2,7
Land Salzburg	212.887	218.387	222.859	224.233	+ 0,9	+ 2,0	+ 2,2

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner 2007 zu Jänner 2006 in %.

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist zu Jahresbeginn 2007 (Jänner bis April) und auch im Jahr 2006 in allen sechs Salzburger Bezirken beträchtlich gesunken. Dabei war der Rückgang im Flachgau mit 18,4 % (Jahresbeginn 2007) bzw. 13,8 % (Jahr 2006) und in der Landeshauptstadt mit 15,4 % (Jahresbeginn 2007) bzw. 13,5 % (Jahr 2006) deutlich höher als in den anderen Bezirken und auch höher als im Landesdurchschnitt. Der geringste Rückgang der Arbeitslosigkeit wurde zu Jahresbeginn 2007 im Lungau mit 6,2 % und im Jahr 2006 im Pinzgau mit 3,8 % verbucht. In den verbleibenden drei Bezirken betrug der Rückgang von Frühjahr 2006 auf 2007 zwischen 6,4 % (Pinzgau) und 7,3 % (Pongau). 2006 hatte auch der Tennengau (- 10,9 %) noch einen über dem Landesergebnis liegenden Rückgang aufzuweisen. Im Pongau betrug der Rückgang im Jahr 2006 8,5 % und im Lungau 6,4 %.

Von 2001 auf 2006 stagnierte im Bezirk Zell am See die Zahl der Arbeitslosen (- 0,1 % pro Jahr); in allen anderen Bezirken waren im Jahr 2006 mehr Personen arbeitslos als fünf Jahre zuvor, wobei der Anstieg im Flachgau mit + 3,7 % pro Jahr und in der Stadt Salzburg mit + 3,2 % pro Jahr am höchsten und damit deutlich höher war als im Landesergebnis von + 2,0 % pro Jahr. Die verbleibenden drei Bezirke liegen mit ihrem Ergebnis von + 1,3 % pro Jahr (Pongau, Lungau) bzw. + 1,4 % pro Jahr (Tennengau) sehr eng zusammen.

Tab. 10b: Arbeitslose nach Bezirken

Bezirke/Land	2001	2005	2006	Jan-Apr 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05	VÄ 07/06 ²⁾
Salzburg (Stadt)	2.785	3.768	3.258	3.363	+ 3,2	- 13,5	- 15,4
Hallein	760	915	815	939	+ 1,4	- 10,9	- 6,8
Salzburg-Umgebung	1.701	2.367	2.041	2.106	+ 3,7	- 13,8	- 18,4
St. Johann im Pongau	1.647	1.924	1.761	1.700	+ 1,3	- 8,5	- 7,3
Tamsweg	540	617	577	655	+ 1,3	- 6,4	- 6,2
Zell am See	2.275	2.357	2.268	2.441	- 0,1	- 3,8	- 6,4
Land Salzburg	9.708	11.947	10.720	11.205	+ 2,0	- 10,3	- 11,8

Bem.: Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in %.

²⁾ Veränderung Jänner bis April 2007 zu Jänner bis April 2006 in %.

Gemessen an der **Arbeitslosenrate** stellt sich im Frühjahr 2007 und im Jahr 2006 die Situation am Arbeitsmarkt im Flachgau (im Jahr 2006 gemeinsam mit dem Tennengau) am günstigsten und im Lungau am schlechtesten dar. Im Lungau waren 8,2 % (Jahresbeginn 2007) bzw. 7,3 % (Jahr 2006) aller Erwerbspersonen (Arbeitslose plus aktiv Beschäftigte) arbeitslos, das sind mehr als doppelt so viele wie im Flachgau mit 3,7 % (Frühjahr 2007) bzw. 3,5 % (Jahr 2006). Eine überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenrate hat auch der Pinzgau mit 6,4 % zu Jahresbeginn 2007 bzw. 6,1 % im Jahr 2006. Bleiben nur mehr die Stadt Salzburg und der Tennengau übrig. Mit einer Arbeitslosenrate von 5,3 % im Frühjahr 2007 und 5,1 % im Jahresdurchschnitt 2006 liegt die Stadt Salzburg jeweils schlechter als das Land Salzburg insgesamt. Der Tennengau kann jeweils ein besseres Ergebnis als das Land vorweisen. Im Frühjahr 2007 betrug die Arbeitslosenrate 4,0 % und im Durchschnitt des Jahres 2006, wie bereits ausgeführt, 3,5 %.

Auch die Arbeitslosenraten der Bezirke veränderten sich analog zur Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen. Die Arbeitslosenrate war daher im Jahr 2006 in allen Bezirken deutlich niedriger als 2005. Von 2001 auf 2006 ist sie nur im Pinzgau (merklich) und im Pongau (geringfügig) gesunken. In den verbleibenden vier Bezirken ist die Arbeitslosenrate von 2001 auf 2006 gestiegen, und zwar zwischen 0,1 (Tennengau) und 0,6 Prozentpunkte (Stadt Salzburg).

Tab. 10c: Arbeitslosenrate nach Bezirken

Bezirke/Land	2001	2005	2006	Jan-Apr 2007	VÄ 06/01 ¹⁾	VÄ 06/05 ²⁾	VÄ 07/06 ³⁾
Salzburg (Stadt)	4,5	6,0	5,1	5,3	+ 0,1	- 0,8	- 1,0
Hallein	3,4	4,0	3,5	4,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,4
Salzburg-Umgebung	3,2	4,1	3,5	3,7	+ 0,1	- 0,6	- 0,9
St. Johann im Pongau	5,2	5,7	5,1	4,7	- 0,0	- 0,6	- 0,4
Tamsweg	7,1	7,8	7,3	8,2	+ 0,0	- 0,5	- 0,4
Zell am See	6,6	6,5	6,1	6,4	- 0,1	- 0,4	- 0,6
Land Salzburg	4,6	5,4	4,8	4,9	+ 0,0	- 0,6	- 0,7

Bem.: Für die Berechnung der Arbeitslosenraten wurde die Zahl der unselbständig Beschäftigten um den Pendlersaldo korrigiert. Der Pendlersaldo wurde aus der Volkszählung 2001 übernommen und proportional zur Zahl der Arbeitsplätze verändert. Die Arbeitslosenrate auf Landesebene ist daher um rund 0,3 Prozentpunkte höher als offiziell ausgewiesen.

¹⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 2001 und 2006 in Prozentpunkten.

²⁾ Veränderung in Prozentpunkten.

³⁾ Veränderung Frühjahr 2007 zu Frühjahr 2006 in Prozentpunkten.

Anhang: Ausgewählte Bundesländerergebnisse

Bundesländer/ Österreich	Unselbständig Beschäftigte inkl. KBG/OPD			Unselbständig Beschäftigte ohne KBG/OPD		
	(jährliche) Veränderung in %			(jährliche) Veränderung in %		
	2006/2001	2006/2005	FJ07/FJ06	2006/2001	2006/2005	FJ07/FJ06
Burgenland	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,3	+ 1,1	+ 1,4	+ 2,6
Kärnten	+ 0,9	+ 1,6	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,6	+ 2,6
Niederösterreich	+0,8	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,6	+ 1,6	+ 2,5
Oberösterreich	+ 1,3	+ 1,9	+ 3,4	+ 1,0	+ 1,9	+ 3,4
Salzburg	+ 1,1	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,1	+ 2,3
Steiermark	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,6	+ 0,7	+ 1,6	+ 2,7
Tirol	+ 1,5	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,5	+ 2,1
Vorarlberg	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,7	+ 2,1
Wien	- 0,1	+ 0,9	+ 1,6	- 0,5	+ 1,0	+ 1,7
Österreich	+ 0,8	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,6	+ 2,4

Bundesländer/ Österreich	Arbeitslose			Arbeitslosenrate		
	(jährliche) Veränderung in %			insgesamt		
	2006/2001	2006/2005	FJ07/FJ06	2001	2006	FJ2007
Burgenland	+ 2,0	- 4,9	- 12,1	8,2	8,5	10,0
Kärnten	+ 1,6	- 2,2	- 8,7	7,6	7,9	9,4
Niederösterreich	+ 3,4	- 5,4	- 11,6	6,2	6,9	7,6
Oberösterreich	+ 2,4	- 8,3	- 19,1	4,1	4,3	4,5
Salzburg	+ 2,0	- 10,3	- 11,8	4,3	4,5	4,6
Steiermark	+ 1,9	- 5,8	- 6,5	6,5	6,8	7,9
Tirol	+ 3,0	- 4,2	- 1,0	5,1	5,5	5,9
Vorarlberg	+ 9,2	- 6,8	- 6,5	4,3	6,2	6,2
Wien	+ 4,2	- 4,1	- 9,1	7,6	9,3	9,3
Österreich	+ 3,2	- 5,3	- 9,9	6,1	6,8	7,3

Bundesländer/ Österreich	Arbeitslosenrate			Arbeitslosenrate		
	Jugendliche (unter 25 Jahre)			Senioren (50 Jahre und älter)		
	2001	2006	FJ2007	2001	2006	FJ2007
Burgenland	9,5	11,0	12,1	10,3	9,3	11,0
Kärnten	8,2	8,3	9,8	8,5	8,1	9,6
Niederösterreich	6,4	8,2	9,2	9,5	7,9	8,1
Oberösterreich	4,7	5,3	5,5	4,5	3,9	4,0
Salzburg	4,7	5,1	5,3	4,6	4,1	4,4
Steiermark	7,0	7,6	8,9	8,2	6,7	7,4
Tirol	5,2	5,8	6,3	5,2	5,5	5,9
Vorarlberg	4,5	6,6	7,1	5,5	6,6	6,2
Wien	7,6	10,8	12,0	10,4	9,2	8,7
Österreich	6,2	7,5	8,3	8,1	7,0	7,2

FJ2007 = Frühjahr 2007 (Jänner bis April)

Bundesländer/ Österreich	Personen in AMS-Schulung			Langzeitarbeitslose		
	Anteil am Arbeitskräfteangebot in %			Anteil an Arbeitslose in %		
	2001	2006	FJ2007	2001	2006	FJ2007
Burgenland	1,1	1,8	2,2	3,3	4,2	2,5
Kärnten	0,7	1,2	1,3	2,2	3,0	2,7
Niederösterreich	0,8	1,7	1,8	5,8	6,5	3,8
Oberösterreich	1,1	1,5	1,3	0,4	0,2	0,1
Salzburg	0,4	1,0	1,0	1,5	1,7	1,4
Steiermark	1,2	1,7	1,5	5,5	4,5	3,7
Tirol	0,4	0,6	0,5	1,4	2,0	1,7
Vorarlberg	0,7	1,4	1,3	3,7	4,7	3,1
Wien	1,2	2,3	2,5	10,2	3,0	2,3
Österreich	0,9	1,6	1,6	5,6	3,5	2,5

Bundesländer/ Österreich	offene Lehrstellen/Lehrstellensuchende					
	inkl. Tourismus			ohne Tourismus		
	2001	2006	FJ2007	2001	2006	FJ2007
Burgenland	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,5
Kärnten	0,8	0,8	1,1	0,6	0,6	0,7
Niederösterreich	0,6	0,5	0,4	0,5	0,3	0,3
Oberösterreich	0,9	0,8	1,3	0,8	0,7	1,0
Salzburg	1,4	1,8	2,0	0,7	0,9	1,0
Steiermark	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
Tirol	1,3	1,2	1,6	0,7	0,7	0,9
Vorarlberg	1,2	0,8	0,4	0,8	0,7	0,3
Wien	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Österreich	0,7	0,6	0,7	0,5	0,4	0,5

FJ2007 = Frühjahr 2007 (Jänner bis April)

In der Schriftenreihe Landesstatistik sind bisher folgende Publikationen erschienen:

Landtags- und Nationalratswahlen im Bundesland Salzburg	Juli 1979
Gemeindevertretungswahlen im Bundesland Salzburg	November 1979
Bevölkerungsfortschreibung für die Gemeinden des Bundeslandes Salzburg	Juli 1980
Zum generativen Verhalten im Bundesland Salzburg	November 1980
Bevölkerungsprognose für das Bundesland Salzburg und die politischen Bezirke	März 1981
Materialien zur Situation der Senioren im Bundesland Salzburg	Mai 1981
Berufspendler im Bundesland Salzburg, Teil I - Pendelströme	Juni 1981
Kinderwünsche junger Salzburgerinnen - Ergebnisse einer Untersuchung des Instituts für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Juni 1981
Vorläufige Ergebnisse der Großzählungsrunde 1981 (Volkszählung, Häuser- und Wohnungszählung, Arbeitsstättenzählung)	August 1981
Zur Sicherheit im Bundesland Salzburg	September 1981
Berufspendler im Bundesland Salzburg, Teil II - Erwerbsneigung und Pendlerverhalten	November 1981
Endgültige Ergebnisse der Volkszählung 1981	Februar 1982
Prognose des Wohnungsbedarfes bis 1988 für das Bundesland Salzburg und dessen Teilräume	April 1982
Strukturdaten der Pinzgauer Nationalparkgemeinden	August 1982
Wahlen im Bundesland Salzburg	Jänner 1983
Endgültige Ergebnisse der Volkszählung 1981 (Überarbeitung 1983)	März 1983
Nationalratswahl vom 24. April 1983 (Teil I - Tabellenband)	April 1983
Nationalratswahl vom 24. April 1983	Juli 1983
Musik und Gesang im Bundesland Salzburg	September 1983
Öffentliche Büchereien im Bundesland Salzburg	Jänner 1984
Strukturdaten des Bundeslandes Salzburg gemäß Volkszählung vom 12. Mai 1981 (Teil I)	Jänner 1984
Landtagswahl vom 25. März 1984 (Teil I - Tabellenband)	März 1984
Familienpolitik gestern - heute - morgen	Juni 1984
Landtagswahl vom 25. März 1984	Juli 1984
Gemeindevertretungswahlen vom 14. Oktober 1984	Oktober 1984

Strukturdaten des Bundeslandes Salzburg gemäß Volkszählung vom 12. Mai 1981 (Teil II)	Februar 1985
Bevölkerungsprognose für das Bundesland Salzburg und die politischen Bezirke (1984 bis 2000 bzw. 2015)	Oktober 1985
Bevölkerungs- und Arbeitsmarktprognose für das Bundesland Salzburg, die politischen Bezirke und die Arbeitsmarktregionen (1984 - 1990, Vorausschau 1995)	Dezember 1985
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl 1986 (erster Wahlgang am 4. Mai 1986)	Mai 1986
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl 1986 (zweiter Wahlgang am 8. Juni 1986)	Juni 1986
Materialien zur Nationalratswahl 1986 (Ergebnisse der Nationalratswahlen 1983 und 1979)	Oktober 1986
Ergebnisse der Nationalratswahl vom 23. November 1986	November 1986
Zur zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen an den Salzburger Berufsschulen - 1986/87 bis 1990/91	Jänner 1987
Wohnungsbedarfsprognose für das Bundesland Salzburg und ausgewählte Teilräume (1987 - 1992)	März 1987
Strukturdaten des Bundeslandes Salzburg gemäß Volkszählung vom 12. Mai 1981 (Teil II, Überarbeitung 1987)	April 1987
Modellrechnungen zur Entwicklung der Bevölkerung des Bundeslandes Salzburg (1985 bis 2035)	August 1987
Strukturdaten der politischen Bezirke des Bundeslandes Salzburg	April 1988
Familienfreundliche Gemeinden im Salzburger Land 1988	Dezember 1988
Ergebnisse der Landtagswahl vom 12. März 1989	März 1989
Ergebnisse der Gemeindevertretungswahlen vom 8. Oktober 1989	Oktober 1989
Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung des Bundeslandes Salzburg, der politischen Bezirke und Arbeitsmarktregionen (1988 bis 2020 bzw. 2040)	November 1989
Alter und Pflege in Salzburg - Bestandsaufnahme und Prognose	Dezember 1989
Berufspendelströme 1987, Berufspendler gemäß Personenstands- und Betriebsaufnahme vom 10. Okt. 1987	Juni 1990
Ergebnisse der Nationalratswahl vom 7. Okt. 1990	Oktober 1990
Kinderbetreuung in Salzburg - Fakten, Hintergründe, Tendenzen	Februar 1991
Mitarbeiterbefragung in der Landesverwaltung - Kurzfassung	April 1991
Szenarien der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung 1991 - 2031	Mai 1991
Mitarbeiterbefragung in der Landesverwaltung - Detailergebnisse	Juni 1991
Großzählung 1991 - vorläufige Ergebnisse	September 1991

Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl vom 26. April 1992 (erster Wahlgang - vorläufige Ergebnisse)	April 1992
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl vom 26. April 1992 (erster Wahlgang - endgültige Ergebnisse)	April 1992
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl vom 24. Mai 1992 (zweiter Wahlgang - vorläufige Ergebnisse)	Mai 1992
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl vom 24. Mai 1992 (zweiter Wahlgang - endgültige Ergebnisse)	Mai 1992
Wohnungsdefizit und Wohnungsbedarfsprognose für das Bundesland Salzburg und ausgewählte Teilräume (Zeitraum 1.1.1993 bis 1.1.1998)	März 1993
Endgültige Ergebnisse der Volkszählung 1991; Strukturdaten, Teil I	März 1993
Wohnbauförderung und Wohnbaufinanzierung im Bundesland Salzburg im Jahr 1990	Juni 1993
Wohnen im Bundesland Salzburg	September 1993
Wohnungsbestand und Wohnbautätigkeit im Bundesland Salzburg	September 1993
Landtagswahl 13.3.1994, vorläufige Ergebnisse	März 1994
Ergebnisse der Landtagswahl vom 13. März 1994	März 1994
Zur konjunkturellen Lage der Salzburger Wirtschaft im Jahr 1993, Anfang 1994	Mai 1994
Materialien zur Nationalratswahl vom 9. Oktober 1994	September 1994
Nationalratswahl 9. Oktober 1994, vorläufige Ergebnisse	Oktober 1994
Nationalratswahl 9. Oktober 1994, Parteistimmen, Vorzugsstimmen; Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Oktober 1994
Nationalratswahl 9. Oktober 1994, Tabellenband Vorzugsstimmen; Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Oktober 1994
Ergebnisse der Nationalratswahl vom 9. Oktober 1994	Oktober 1994
Ergebnisse der Nationalratswahl vom 9. Oktober 1994; Tabellenband Vorzugsstimmen	Oktober 1994
Ergebnisse der Gemeindewahlen am 6. November 1994; Gemeindevertretungs- wahlen, Bürgermeisterwahlen/1. Wahlgang; Teil I: Textband, Teil II: Tabellenband	November 1994
Ergebnisse der Gemeindewahlen 1994; Gemeindevertretungswahlen, Bürgermeisterwahlen; Teil I: Textband, Teil II: Tabellenband	Dezember 1994
Endgültige Ergebnisse der Volkszählung 1991; Strukturdaten, Teil II	August 1995
Salzburg - Österreich im Vergleich zur Europäischen Union (EUR12)	Oktober 1995
Ergebnisse der Nationalratswahl am 17. 12. 1995, Parteistimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Dezember 1995

Ergebnisse der Nationalratswahl am 17. 12. 1995, Vorzugsstimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Dezember 1995
Ergebnisse der Nationalratswahl am 17. 12. 1995	Dezember 1995
Ergebnisse der Nationalratswahl am 17. 12. 1995, Tabellenband Vorzugsstimmen	Dezember 1995
Wohnungssuche und Wohnungswechsel im Bundesland Salzburg	April 1996
Materialien zur Europawahl am 13. Oktober 1996	September 1996
Ergebnisse der Europawahl am 13.10.1996, Parteistimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Oktober 1996
Ergebnisse der Europawahl am 13.10.1996, Vorzugsstimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Oktober 1996
Ergebnisse der Europawahl am 13.10.1996	Oktober 1996
Ergebnisse der Europawahl am 13.10.1996, Tabellenband Vorzugsstimmen	Oktober 1996
Entwicklungsperspektiven des Salzburger Zentralraumes 1995 - 2000 - 2005	Dezember 1996
Wohnungsbedarfsprognose 1998 bis 2002, Land Salzburg und ausgewählte Teilräume	April 1997
Bevölkerung, Erwerbstätige, Haushalte; Prognosen für das Land Salzburg und ausgewählte Teilregionen	April 1997
Bevölkerung, Erwerbstätige, Haushalte; Prognosen für das Land Salzburg und ausgewählte Teilregionen, Tabellenband	April 1997
Ein Blick in die Region; regionalstatistische Daten für die politischen Bezirke und das Bundesland Salzburg; Ausgabe 1997	Dezember 1997
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl am 19.4.1998, vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	April 1998
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl am 19.4.1998	April 1998
Ehrenamtliche Tätigkeiten der Lehrkräfte, Ergebnisse einer Befragung der Salzburger Lehrerinnen und Lehrer im Frühsommer 1998	September 1998
Ergebnisse der Landtagswahl vom 7. März 1999, vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	März 1999
Ergebnisse der Landtagswahl vom 7. März 1999	März 1999
Ergebnisse der Gemeindewahlen 1999; Gemeindevertretungswahlen, Bürgermeisterwahlen/1. Wahlgang; Teil I: Textband, Teil II: Tabellenband	März 1999
Ergebnisse der Gemeindewahlen 1999; Gemeindevertretungswahlen, Bürgermeisterwahlen; Teil I: Textband, Teil II: Tabellenband	März 1999
Ergebnisse der Europawahl am 13.6.1999, vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Juni 1999

Ergebnisse der Europawahl am 13.6.1999	Juni 1999
Ergebnisse der Europawahl am 13.6.1999, Tabellenband Vorzugsstimmen	Juni 1999
Ergebnisse der Nationalratswahl am 3.10.1999, Parteistimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Oktober 1999
Ergebnisse der Nationalratswahl am 3.10.1999, Vorzugsstimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Oktober 1999
Ergebnisse der Nationalratswahl am 3.10.1999	Oktober 1999
Ergebnisse der Nationalratswahl am 3.10.1999, Tabellenband Vorzugsstimmen	Oktober 1999
BürgerInnen-Befragung 1998/99; Ergebnisse des Pilotprojekts bei drei Dienststellen: Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung, Bürgerbüro, Abteilung für Kultur und Sport	Dezember 1999
Ein Blick in die Region; regionalstatistische Daten für die politischen Bezirke und das Bundesland Salzburg; Ausgabe 1999	Februar 2000
Kinderbetreuung im Land Salzburg; Kosten der Betreuung	September 2000
Kinderbetreuung im Land Salzburg; Angebot und zukünftiger Bedarf	September 2000
MitarbeiterInnen-Befragung 2000; St. Johannis-Spital, Verwaltungsbereiche der Landeskliniken Salzburg	November 2000
Unselbständig Beschäftigte im Land Salzburg; Entwicklung 1995 - 2000	Jänner 2001
MitarbeiterInnen-Befragung 2000 im Bereich der Salzburger Landesverwaltung	Jänner 2001
BürgerInnenbefragung 2000; Abteilung für Gewerbe und Verkehrsrecht	April 2001
MitarbeiterInnen-Befragung 2001; Christian-Doppler-Klinik	November 2001
Salzburg - Österreich - EU; ein Vergleich statistischer Daten	Jänner 2002
Die Bevölkerung des Landes Salzburg; vorläufige Ergebnisse der Volkszählung 2001, Entwicklungstrends	Jänner 2002
Ergebnisse der Nationalratswahl am 24.11.2002; Parteistimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	November 2002
Ergebnisse der Nationalratswahl am 24.11.2002; Vorzugsstimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	November 2002
Ergebnisse der Nationalratswahl am 24.11.2002	Dezember 2002
Ergebnisse der Nationalratswahl am 24.11.2002; Tabellenband Vorzugsstimmen	Dezember 2002
BürgerInnenbefragung 2002; Bezirkshauptmannschaft Hallein	Februar 2003
Einkommen - Kaufkraft - Wirtschaftsleistung; das Land Salzburg im Bundesländervergleich	März 2003
Der Salzburger Arbeitsmarkt im I. Quartal 2003; Rückblick und Vorschau	April 2003

BürgerInnenbefragung 2002; Bezirkshauptmannschaft Zell am See	April 2003
Zur konjunkturellen Lage der Salzburger Wirtschaft; Frühjahr 2003	Juni 2003
Kinderbetreuungseinrichtungen im Land Salzburg 2002/03; Angebot und zukünftiger Bedarf	Juli 2003
Ergebnisse der Landtagswahl vom 7. März 2004; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	März 2004
Ergebnisse der Landtagswahl vom 7. März 2004	März 2004
Ergebnisse der Landtagswahl vom 7. März 2004; Tabellenband Vorzugsstimmen	März 2004
Ergebnisse der Gemeindewahlen 2004; Gemeindevertretungswahlen, Bürgermeisterwahlen/1. Wahlgang; Teil I: Textband, Teil II Tabellenband	März 2004
Ergebnisse der Gemeindewahlen 2004; Gemeindevertretungswahlen, Bürgermeisterwahlen; Teil I: Textband, Teil II: Tabellenband	März 2004
Wohnungsbedarfsprognose 2003 bis 2007; Land Salzburg und ausgewählte Teilräume	März 2004
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl am 25.4.2004; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	April 2004
Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl am 25.4.2004	Mai 2004
Ergebnisse der Europawahl am 13.6.2004; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Juni 2004
Ergebnisse der Europawahl am 13.6.2004; Vorzugsstimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Juni 2004
Ergebnisse der Europawahl am 13.6.2004	Juni 2004
Ergebnisse der Europawahl am 13.6.2004; Tabellenband Vorzugsstimmen	Juni 2004
Kinderbetreuungseinrichtungen im Land Salzburg 2004/2005; Angebot und zukünftiger Bedarf	September 2005
BürgerInnenbefragung 2005; Bezirkshauptmannschaft Tamsweg	Oktober 2005
Der Salzburger Arbeitsmarkt; Entwicklung 1995 bis 2005	Februar 2006
Salzburg altert; Trends, Ursachen, Konsequenzen	April 2006
Materialien zur Nationalratswahl 2006; Ergebnisse früherer Wahlen, Wahlberechtigte aktuelle Wahl	September 2006
Ergebnisse der Nationalratswahl am 1.10.2006; Parteistimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Oktober 2006
Ergebnisse der Nationalratswahl am 1.10.2006; Vorzugsstimmen; vorläufige Ergebnisse ohne Wahlkartenwähler	Oktober 2006
Ergebnisse der Nationalratswahl am 1.10.2006	Oktober 2006

Ergebnisse der Nationalratswahl am 1.10.2006; Tabellenband Vorzugsstimmen	Oktober 2006
Kinderbetreuung im Land Salzburg 2005/06; Bestandsaufnahme	Dezember 2006

Periodica im Rahmen der Schriftenreihe Landesstatistik:

Beurteilung der konjunkturellen Lage durch die Salzburger Industrie und Bauwirtschaft	drittes Quartal 1981 bis viertes Quartal 1983
Investitionsneigung der Salzburger Industrie	zweites Halbjahr 1981 bis zweites Halbjahr 1983
Zur konjunkturellen Lage der Salzburger Wirtschaft	erstes Quartal 1984 bis zweites Quartal 1991
Wohnungsbau und Wohnbaufinanzierung im Bundesland Salzburg im Jahr 19xx	1986 bis 1989
Unselbständig Beschäftigte im Land Salzburg in sachlicher und regionaler Gliederung	ab erstem Halbjahr 1982
Salzburg-Statistik 19xx/20xx (Vorgänger "Soziogramm des Bundeslandes Salzburg", "Salzburg in Zahlen 19xx/xx")	1982, 1986, 1988, 1990, 1993, 1996, 1998, 2002
Bevölkerung per 1.1.19xx/20xx; Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung für die Salzburger Gemeinden	1984, 1985, 1987, 1988 jährlich ab 1996 bis 2004
Bevölkerung per 1.1.20xx; Bevölkerungsdaten der Salzburger Gemeinden	2005
Daten zur Wirtschafts- und Sozialstruktur (tabellarischer Monatsbericht)	ab Juni 1986
Daten zur Wirtschafts- und Sozialstruktur (tabellarischer Jahresbericht): 12-Monatsübersicht	ab 1987
5-Jahresübersicht	ab 1993
Wohnungsbestand per 1.1.19xx/200x, Ergebnisse der Wohnungsbestandsfortschreibung für die Salzburger Gemeinden	1996 jährlich ab 1998
Der Salzburger Arbeitsmarkt im I. bzw. III. Quartal 200x; Rückblick und Vorschau	halbjährlich ab Herbst 2004

Kurzberichte:

20 Monate Salzburger Landesfamilienförderung	September 1993
Die Bevölkerungsentwicklung 1991 - 1994	Juli 1994
Salzburger Landesfamilienförderung 1. Jänner 1992 bis 31. August 1994	Oktober 1994
Der EU-Beitritt; Auswirkungen auf das Land Salzburg	März 1995
Überlegungen zur Angemessenheit von Verwaltungsausgaben	September 1995
Das Jahr 1995: "Statistischer Ausreißer" oder Signal für beginnende Trendwende?	April 1996
Die Personalausgaben des Landes Salzburg im Bundesländervergleich	September 1996

Familiensteuermodell Bartenstein	Mai 1997
Die Arbeitsmarktsituation der PflichtschullehrerInnen im Land Salzburg; die nächsten 10 Jahre	Juli 1999
Die Arbeitsmarktsituation der LehrerInnen an mittleren und höheren Schulen im Land Salzburg; die nächsten 10 Jahre	Mai 2000
Die Arbeitsmarktsituation der LehrerInnen an mittleren und höheren Schulen im Land Salzburg; die Schuljahre 2001/02-2011/12	Dezember 2001
Die Arbeitsmarktsituation der PflichtschullehrerInnen im Land Salzburg; die Schuljahre 2001/02-2011/12	Dezember 2001
Entwicklung der SchülerInnen- und Klassenzahlen im Land Salzburg; Schuljahre 2003/04 bis 2013/14	November 2003
Berufstätigkeit und Mutterrolle; Widerspruch oder gemeinsam realisierbares Lebensziel?	Juli 2004
Der Salzburger Arbeitsmarkt; Entwicklung 2004 bis 2009	Oktober 2004
Bedarf an Nachmittagsbetreuung an Schulen für Kinder im volksschulpflichtigen Alter; Ergebnisse einer Erhebung im April 2005	Juni 2005
Der Salzburger Arbeitsmarkt; Entwicklung 1. Halbjahr 2004/1. Halbjahr 2006	Juli 2006
Der Salzburger Arbeitsmarkt, weiblich und dynamisch; Rückblick 2004 – 2006 und Vorschau 2007	Februar 2007

In gemeinsamer Trägerschaft mit anderen Dienststellen herausgegebene Arbeiten:

Gesund und krank in Salzburg; Gesundheitsvorsorge, Morbidität, Mortalität und die Inanspruchnahme von Gesundheitseinrichtungen heute und Szenarien für die Zukunft (gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen und Anstaltenverwaltung)	Juli 1994
Substitutionspotentiale stationärer medizinischer Leistungen im Land Salzburg - eine mehrstufige Delphi-Befragung; Textband, Materialienband (gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen und Anstaltenverwaltung)	April 1995
Angebot, Inanspruchnahme und Bedarf stationärer Gesundheitsversorgung in Salzburg; Textband, Tabellenband (gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen und Anstaltenverwaltung)	April 1996
Das Gesetz; Ergebnisse der begleitenden Jugendbefragung zur Novelle des Jugendförderungs- und Jugendschutzgesetzes; Textband, Tabellenband (gemeinsam mit der Abteilung Bildung und Gesellschaft)	Mai 1996
Analyse der Ist-Situation und Prognose des Personalbedarfs im Alten-/Pflegebereich (gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen und Anstaltenverwaltung)	Dezember 1996
Frauenzahlen 1997; politische Bezirke	November 1997
Gesundheitsberufe im Land Salzburg, Berufs- und Lebenssituation (gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen und Anstaltenverwaltung)	Dezember 1997

Angebot an nicht-ärztlichem medizinischen Personal im Land Salzburg, Bestandsaufnahme und Prognose (gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen und Anstaltenverwaltung)	März 1998
Gesundheitsplanung; Angebot, Inanspruchnahme und Bedarf stationärer Gesundheitsvorsorge in Salzburg; Textband, Tabellenband; Aktualisierung (gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen und Anstaltenverwaltung)	Februar 2001
Pflegebedürftige und Betreuungsbedarf im Land Salzburg; Entwicklung 2001 bis 2021	November 2002
Personalbedarf in ausgewählten Gesundheitsberufen; Entwicklung bis zum Jahr 2012	März 2004
Frauenzahlen 2004; politische Bezirke	Februar 2005
Chancengleichheit konkret; Frauen und Männer im Salzburger Landesdienst 2005	März 2006

Periodica mit anderen Dienststellen:

Frauenzahlen 19xx; Land Salzburg	alle 2 Jahre ab 1991
----------------------------------	----------------------

In anderen Publikationen bzw. Schriftenreihen erschienene Arbeiten:

Die Situation der Lehrlinge in Salzburg (Ergebnisse einer Untersuchung) (Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Dokumentationen“ Nr. 16)	Juni 1977
Bevölkerung, Arbeitsmarkt in: Entwicklungsprogramm Lungau	1979
Der Lehrer als Kulturträger (Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Dokumentationen“ Nr. 41)	Oktober 1979
Soziogramm des Bundeslandes Salzburg in: Daten + Fakten - Bundesland Salzburg (Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Informationen“, Nr. 17)	April 1980
Soziogramm des Bundeslandes Salzburg in: Daten + Fakten - Bundesland Salzburg (Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg-Informationen“, Nr. 38)	Juli 1984
Landtagswahl 1984 - Erste Analyse des Wahlergebnisses in: Landtagswahl 1984; Ergebnisse - Analysen - Auswertungen (Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Dokumentationen“, Nr. 82)	September 1984
Soziogramm des Bundeslandes Salzburg in: Daten + Fakten - Bundesland Salzburg (Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Informationen“, Nr. 64)	August 1988
Landtagswahl 1989 - Kurzanalyse der Wahlergebnisse in: Landtagswahl 1989; Ergebnisse - Analysen - Auswertungen (Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Dokumentationen“, Nr. 97)	Juli 1989

- Das Ergebnis der Landtagswahl 1989
in: Landtagswahl 1989; Daten, Analysen, Entwicklungen;
Fortschreibung „Politik und Bürger“
(Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Sonderpublikationen“, Nr. 80) Juli 1989
- Soziogramm des Bundeslandes Salzburg
in: Daten + Fakten - Bundesland Salzburg
(Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Informationen“, Nr. 78) August 1990
- Soziogramm des Bundeslandes Salzburg
in: Daten + Fakten - Bundesland Salzburg
(Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Informationen“, Nr. 84) Dezember 1992
- Materialien zur Salzburger Landtagswahl am 13. März 1994
(Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Sonderpublikationen“, Nr. 111) Jänner 1994
- Soziogramm des Bundeslandes Salzburg
in: Daten + Fakten - Bundesland Salzburg
(Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Salzburg Informationen“, Nr. 100) Oktober 1995
- Salzburg-Wahlen, 7. März 1999, Materialien;
Landtagswahl, Gemeindevertretungswahlen, Bürgermeisterwahlen
(Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Sonderpublikationen“, Nr. 153) Jänner 1999
- Salzburg-Wahlen 7. März 2004, Materialien;
Landtagswahl, Bürgermeisterwahlen, Gemeindevertretungswahlen
(Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Sonderpublikationen“, Nr. 191) Februar 2004

Periodica im Rahmen von anderen Schriftenreihen:

- Salzburger Zahlenspiegel 19xx jährlich ab 1990